

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Anger. Post-Zeitungsstelle Nr. 646.
Redaction und Druckerei: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltzeitung oder deren Raum 10 Hg. für auswärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Werbung: Zeitungsstelle 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Exposition: Markthaus 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen: Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter — Fremdenführer. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 272. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. November 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der heutigen Nummer liegt das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“, sowie der „Wiesbadener Fremdenführer“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Da vor 2 Jahren bei der Stadtverordnetenwahl vielfach von vermeintlich Wahlberechtigten darüber Beschwerde geführt ist, daß ihre Namen nicht in der Wählerliste vorkamen, so machen wir darauf aufmerksam, daß die nächsten Stadtverordneten-Wahlen nach der Städteordnung vom 8. Juni 1891 vorzunehmen sind. Danach sind nicht wahlberechtigt diejenigen Personen, welche die Preussische Staatsangehörigkeit nicht erworben haben und diejenigen, welche zur Zeit der Feststellung der Bürgerliste noch nicht ein Jahr lang ihren Wohnsitz in der hiesigen Stadt genommen hatten, auch wenn die übrigen Erfordernisse der Wahlberechtigung bei ihnen vorhanden sind.

Die Feststellung der Bürgerliste ist am 28. September d. Js. erfolgt.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Der Magistrat:
v. Jbell.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationwesen.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Canal-Ordnungsstatut für die Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spül-Abtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf ersuche ich diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis, während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, während der Vormittagsstunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Der Obergeringenieur:
Frensch.

Bekanntmachung. Verpachtung von Wiesen.

Nachstehend bezeichnete Grundstücke der Cur-Verwaltung in der Gemarkung Bierstadt und zwar:
1. Wiese im „Aufamm“, No. 2561 des Lagerbuchs, 6 a 05 qm,
2. „ „ „ „ 2591 des Lagerbuchs, 8 a 88 qm,
werden Ende d. J. leihfähig und sollen Dienstag, den 23. November 1897, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. November 1897.

Städtische Curoverwaltung.

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 14. November bis einschl. 20. November 1897.

	S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M. S. M. S.	
Hafer per 100 Kil.	14 80	12 40
Stroh „ 100 „	6 —	5 40
Heu „ 100 „	7 20	5 60

II. Viehmarkt.

Ochsen I. D.	50 R.	72 — 68 —
II. „	„	68 — 66 —
Kühe I. „	„	66 — 60 —
II. „	„	60 — 54 —
Schweine p. Kil.	1 26	1 12
Kälber „	1 50	1 30
Lämmer „	1 24	1 —

III. Victualienmarkt.

Butter p. Ag.	2 30	2 10
Eier p. 25 St.	2 50	1 50
Handläse „ 100 „	8 —	7 —
Tabakläse 100 „	6 —	3 —
Starkoffeln 100 R.	5 50	4 40
Kartoffeln p. Ag.	8 —	6 —
Zwiebeln „	14 —	12 —
Zwiebeln „ 50 „	4 50	4 —
Blumentopf p. St.	50 —	15 —
Kopfsalat „	5 —	3 —
Wirsing p. Ag.	12 —	10 —
Weißkraut „	7 —	6 —
Weißkraut p. 50 Ag.	2 50	2 20
Rotkraut „	15 —	12 —
Weiße Rüben „	14 —	10 —
Weiße Rüben „	12 —	8 —
Rohrabi, oberer „	20 —	16 —
Rohrabi p. Ag.	8 —	5 —
Grün-Kohl „	16 —	14 —
Römisch-Kohl „	16 —	12 —
Trüben „	2 —	70 —
Kepfel „	60 —	20 —
Pirnen „	50 —	16 —
Kastanien „	50 —	30 —
Eine Gans	6 50	6 —
Eine Ente	3 20	2 80
Eine Taube	70 —	50 —
Ein Hahn	1 60	1 20

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Das Meise-Amt: Jehrung.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 14. November bis 20. November 1897.

Viehgattung	St. m. anzu- nehmen	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	Stk. W. Stk. W.	
Ochsen ..	95	I.	50 kg	68 — 72 —	
Kühe ..	104	II.	66 — 68 —		
Schweine ..	619	I.	60 — 66 —		
Kälber ..	803	II.	54 — 60 —		
Lämmer ..	238		1 kg	1 12 1 26	
Ferkel ..	51		1 30 1 50		
			1 — 1 24		
			Stück	20 — 35 —	

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen Wilhelm Roder Thelenten, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. No. 5400 des Lagerb. 21 a 15,75 qm. Acker „Schiersteinerberg“ 1. Gewann zw. Jakob Stuber und Heinrich und Wilhelm Kimmel.

(Das auf diesem Acker stehende Häuschen wird mitversteigert.)

2. No. 8199 des Lagerb. 13 a 23,75 qm. Acker „Bierstadterberg“ 2. Gewann zw. dem Staatsfiskus und Wilhelm Jung

zu dem Rathhause hier, Zimmer 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 18. November 1897.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrathes vom 7. Juli cr. findet am 1. Dezember d. J. im Deutschen Reiche eine allgemeine Viehzählung beschränkteren Umfanges statt, bei deren Ausführung im preussischen Staate folgende Bestimmungen in Anwendung kommen:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1. Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Rind-, Schaf-, Schweine- und Ziegenvieh, sowie auf Gänse, Enten und Hühner zu erstrecken. Außerdem ist durch dieselbe die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen (Hauswirtschaften) in jedem Gehöfte u. s. w. (Hause) festzustellen.
2. Durch die Zählung soll im Wesentlichen der wirkliche Viehstand jedes Gehöftes oder Anwesens (Hauses nebst zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei dem Gehöfte (Hause), zu welchem es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirthshäusern, Ausspannungen, außer Berücksichtigung bleibt.
3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
4. Dem Königl. statistischen Bureau in Berlin ist die Vorbereitung der Erhebung sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zählergebnisse übertragen.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie auch zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbstständigen Ortsbewohner bei der Ausheilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet.

Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zu Stande kommen.

Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirke angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit dem Ausfühung des Zählgeschäfts beauftragten Behörden ihre Betheiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Ich weise, um einer unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten, ausdrücklich darauf hin, daß die durch die Viehzählung gewonnenen Nachrichten in keiner Weise zu irgend welchen steuerlichen Zwecken Verwendung finden.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. B.:

Jehr. v. Reismwig.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zu öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1897.

Der Magistrat.

J. B.:

Körner.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd Marie Kay, geboren am 16. Oktober 1872 zu Salzburg, zuletzt Helenenstraße No. 5 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus hies. öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsorts der p. Kay.

Wiesbaden, den 18. November 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Invalitäts- und Altersversicherung.

Rentenquittungen der Invalitäts- und Altersversicherung sind bei den folgenden Herren Vertrauensmännern der Versicherungsanstalt Heffen-Massau zu haben:

1. Ländnermeister Moritz Kleber, Adelheidstr. 10,
2. Schreinermeister Carl Füll, Moritzstr. 66,
3. Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30,
4. Kaufmann Christian Jfel, Webergasse 16,
5. Fabrikbesitzer Jakob Schmidt, Faulbrunnstr. 3,
6. Buchbinder Albert Steinreder, Walramstr. 28,
7. Schreiner Adolf Schmidt, Feldstr. 20,
8. Schriftfeger Carl Doncker, Walramstr. 2.

Wiesbaden, den 9. November 1897.

Der Magistrat.

Abteilung für Invalitäts- und Altersversicherung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im Nerothal guter Mutterboden nach Angabe des dortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen werden.

Abladefarten können während der Vormittagsdienststunden von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Nerothal.
Winter.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd Emma Schreyer, geb. am 24. März 1873 zu Redar-Gartach, Kreis Heilbronn, zuletzt Beiführin im Hotel „Schweinsberg“ hier, Rheinbahnstraße Nr. 5, entzieht sich der Fürsorge für ihr uneheliches Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 18. November 1897.

Der Magistrat. Armenverwaltung.
Mangold.

Zur Anschaffung von Kohlen für verarmte Arme sind eingegangen:

Von Ungenannt 120 M., Herrn Justizrat Dr. Herz 20 M., Herrn Rechtsanwalt Dr. Hasselbach aus einem Vergleich 10 M., M. 3. 25 M. Zusammen bis jetzt 175 M., worüber wir mit der Bitte um weitere Gaben hierdurch mit Dank quittieren.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Der Magistrat. Armenverwaltung.
Mangold.

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder sind bis jetzt eingegangen:

Von Frau Rechnungsrath Fuchs Wwe. 3 M., Frau E. P. 100 M., Herrn Stadtrat F. Kalle 20 M., E. K. 15 M., Herrn M. A. aus einem Vergleich 1 M. 50 Pfg., Herrn Schiedsmann Strassburger aus einem Vergleich 5 M., Herrn Rechtsanwalt von Ed 5 M., Herrn Dr. med. Gygus 5 M., Herrn Justizrat Dr. Herz 20 M., einer Amerikanerin 10 M., Jrl. Rarieden Wegandt 3 M., Jrl. Elschen Schramm 1 M., D. A. 3 M., M. A. 1 M., Frau Ph. Herz Wwe. 5 M., Herrn E. D. Jung 3 M., E. S. 3 M., Frau von Reichenau-Krausopf 20 M., Frau Ch. 30 M., Herrn Emil Hees sen. 5 M., Herrn S. und E. Engel in Firma Aug. Engel 20 M., Firma Martin Wiener 20 M., Herrn Hölcher 3 M., F. S. 3 M., Herrn W. Badingen 10 M., M. A. 1 M., S. und E. 6 M., Jrl. S. 5 M., Frau F. S. 3 M., Frau R. S. 2 M., M. A. 4 M., F. 3 M., Frau M. S. 5 M., Herrn Albert Schmidt 3 M., Jrl. Victor 3 M., T. C. 1 M., Herrn Weinbändler Goldschmidt 5 M., Herrn Regierungs-Sekretär Dillmann 10 M., Herrn Rentner Eckhardt 10 M., Herrn Eisenbahn-Sekretär Sohn 1 M., M. 25 M. Zusammen bis jetzt 407 M. 50 Pfg., worüber mit der Bitte um weitere Gaben hierdurch mit Dank quittiert wird.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Der Magistrat. Armenverwaltung.
Mangold.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 20. November 1897.

Geboren: Am 14. Nov. dem Tagelöhner August Breuß e. T., R. Frieda Johanna. — Am 16. Nov. dem Gastwirt Johannes Hardt e. S., R. Emil Josef. — Am 15. Nov. dem Steinhausergehilfen Karl Philipp Wilhelm Dikel e. T., R. Margarethe.

Aufgeboren: Der Rgl. Regierungsupernumerar Friedrich Wilhelm Bugbach hier mit Margarethe Lauch zu Frankfurt a. M. — Der Metzger Wilhelm Johann Oswald zu Gimbshausen mit Maria Greuloch zu Reichenheim. — Der Koch Victor Hermann Rudolf Raab hier mit Henriette Philippine Baum hier.

Verheiratet: Der Oberkellner Georg Wagner zu Limburg a. L. mit Johanna Barbara Katharine Dreife hier. — Der Regierungs-Bauführer Karl Simons hier, mit Anna Katharina Franziska Schmolz zu Mainz. — Der Küstergeselle Paul Heinrich Franz Berthold Gerlich hier, mit der Witwe des Barbiers Friedrich Wilhelm Ferdinand Flügel, Elisabeth geb. Geher, hier. — Der verewittelte Maschinenmeister Theodor Schleim hier, mit der Witwe des Metzgergehilfen Heinrich Medius, Vertha Elise Emilie geb. Menges hier. — Der verewittelte Geber Philipp Wilhelm Elfenmüller zu Jöflein, mit Emma Danner hier. — Der Tagelöhner Franz Mehl hier, mit Helene Wege hier. — Der Bierbrauergeselle Andreas Florin in Limburg an der Ruhr, mit Barbara Eggersdorfer hier. — Der Hausdiener Wilhelm Scheib hier, mit Luise Magdalena Enklin hier. — Der verewittelte Kutscher Konrad Jakob Christian Diefenbach hier, mit Christiane Johanneke Bolter hier. — Der Kleidermacher Georg Herth hier, mit Barbara Margaretha Schmutter hier. — Der verewittelte Schreiner Albert Wilhelm Paul Hammer hier, mit Marie Schröder hier.

Gestorben: Am 19. Nov. die unverheiratete Tagelöhnerin Margarethe Krag, alt 68 J. 11 M. 12 T.

Königl. Standesamt.



Sonntag, den 21. November, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.

PROGRAMM.
1. Hamlet, Concert-Ouverture Gade.
2. Introduction u. Fuge von J. S. Bach u. Choral von Abert, für Orchester bearbeitet Abert.

3. Parsifal-Paraphrase (Charfreitagszauber) für Violine Wagner-Wilhelmy.
Herr Concertmeister Irmer.
4. Symphonie Nr. 5 in C-moll Beethoven.
a. Allegro con brio. — b. Andante con moto. — c. Allegro. — d. Finale.

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig), 1 Mark. Tageskarten (nichtnummeriert für beide Concerte Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Curverwaltung.

Montag, den 22. November 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Czaar und Zimmermann“ Lortzing.
2. Am Meer, Lied Fz. Schubert.
3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
4. Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
5. Andante aus der G-dur Sonate op. 14 Beethoven.
6. Fantasie aus „Des Teufels Antheil“ Auber.

Eintrittspreise: Nummerierter Platz: 2 Mk.; nicht-nummerierter Platz: 1 Mk. 50 Pfg.

Billets (nichtnummeriert) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Curverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden. Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Montag, den 22. November, Abends 8 Uhr,
dritte öffentliche Vorlesung.

Hr. Consul Ernst v. Hesse-Wartegg
aus Luzern.

Thema:
Kaiserhof, Regierung und Gesellschaft in Japan.

Verbunden mit einer Ausstellung von etwa 150 grossen farbigen Photographien.

Eintrittspreise: Nummerierter Platz: 2 Mk.; nicht-nummerierter Platz: 1 Mk. 50 Pfg.

Billets (nichtnummeriert) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Curverwaltung.

Fremden-Verzeichniss. vom 19. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Haupt Berlin
Meyer, Stadtr. Baden
Sondermann, Fbkb. m. Fr. Gummertsbach

Bahnhof-Hotel. Brühl, Kfm. Antwerpen
Rothschild, 3 Hrn. Frankfurt
Mooschheuser, Kfm. Altheim

Schwarzer Beck. Graf zu Boiburg, Major m. Saarlouis
Frau Kleemann m. Fam. Lipine
von Gradinski Linow

Ebenauer, Fbkb. Hof
Wimmer, Lieut. Grimma
Henschel, Kfm. Berlin

Cölnischer Hof. Hauschild, Kfm. Hannover
Hotel Einhorn. Zimmermann, Kfm. Berlin
Autenruth, Kfm. Coblenz

Landsmann, Kfm. Karlsruhe
Drosse, Kfm. Vallendar
Glockner, Kfm. Berlin

Scheller Aschaffenburg
Scherer, Kfm. Wien
Eisenbahn-Hotel. Lorenz Amsterdam
Hadmann, Ingen. Rotterdam

Schuler, Kfm. Hagen
Briemberg, Kfm. Camberg
Badhaus zum Engel. Huesgen, Fr. m. T. Trarbach

Englischer Hof. Baron von Traversay, Priv. m. Fam. u. Bed. Paris
Grüner Wald. Zogewitz, Kfm. Benzheim

Eckhart, Kfm. Höhr
Kemmull, Kfm. Geislingen
Hirsch, Kfm. Cöln

Scheffer, Kfm. Stolberg
Seiert, Ingen. Neuweid
Steigerwald, Aschaffenburg

Kust, Kfm. Heilbronn
Hotel zum Hahn. Schneider, Pfr. Buchenau
Schmitson Heidelberg

Liebonburger Stettin
Hotel Happel. Kohl, Kfm. Coblenz

Hofmann, Kfm. Leipzig
Henzel, Kfm. Dresden
Gross, Kfm. Hamburg

Kaiser-Bad. Carlebach, Kfm. Mannheim
Ivelsohn m. Fr. Berlin
Carlebach, Fr. m. Töchter

Dührenheimer, Fr. Mannheim
Dührenheimer, Fr. Mannheim
Hotel Kaiserhof. Simon, Mad. m. Bd. Hamburg

Simon, Fr. Hildesheim
Fränkel Hildesheim
Graf zu Dohna m. Bd. Berlin

Badhaus zur Goldenen Krone. Witte, Lieut. Aschaffenburg
Hotel Metropole. Berber Göttingen
Schürmann, Kfm. Münster

Mankiewitz m. Fr. Berlin
Friedrichs, Kfm. Elberfeld
Lucas Berlin

Curanstalt Bad Nerothal. Jones, Miss London
Nonnenhof. Rieken m. Fr. Bremerhaven
Pollak Berlin

Kuhr, Kfm. Cöln
Müller, Kfm. Villingen
Lorz, Kfm. Nürnberg

Thomas, Kfm. Wesel
Vittali, Kfm. Offenburg
Lecher, Dekan. Ens

Hasenelever, Kfm. Berlin
Hotel Oranien. Clason m. Fr. Stuttgart
Cleff, Fr. m. Bd. Düsseldorf

Warburg, Bankier Hamburg
Park-Hotel. Carp m. Fr. Ruhrort
Uhles Berlin

Uhles, Fr. Berlin
Pariser Hof. Fuhrmeister, Kfm. m. Fr. u. Tochter Stötterlingen
Pfäzter Hof. Daldter, Kfm. Crefeld
Werner m. Fr. Berlin

Jansa, Kfm. Göppingen
Aker Fr. Freiburg
Thomas, Kfm. Godesberg

Beck, Kfm. Coblenz

Hotel St. Petersburg.

Schmitt-Rau, Fr., Rent. m. Coblenz

Bedienung Quisisana. Berlin

Diester, Ingen. Berlin

Bar. v. Puttkamer Grunewald

Sylvester, Mrs. Handborough

Baker, Rent. Handborough

Rhein-Hotel. Huesgen, Fr. m. T. Traben

Graf von Ingelheim, Rent. Geisenheim

Klimpel, Rent. Loeba

Drost, Kfm. Rotterdam

Boucherie, Kfm. Salet

Schwab, Kfm. Kowra

Dölle, Kfm. Berlin

Stern, Kfm. Schwalbach

Tischerei Schwalbach

Ritter's Hotel garni u. Pension. Freudenberg, Archt. m. Fr.

u. Begl. Moskau

von Tobisen, Fr. Moskau

Hotel Rose. Neale, Rent. m. Mrs. London

Neale, Miss London

Weisses Ross. Bersch, Geh.-Rath Freiburg

Vehrige, Rent. Nannhof

Römerbad. Fahrig, Fr. Thal-Thüringen

Russischer Hof. Reuwich London

Weisser Schwan. Raum Alt-Deetz

Baronin Schenek zu Schweinsberg, Priv. Darmstadt

Hotel Schweinsberg. Ploebz, Kfm. Berlin

Horder, Kfm. Leipzig

Rossier, Kfm. Limburg

Badhaus zum Spiegel. Kling, Fr. Bad Ems

Klier, Fr. Bad Ems

Hotel Tannhäuser. Wasse London

Deichwest, Kfm. London

Wasse Rothenburg

Wasse Rothenburg

Inderbeck m. Fr. Oberhausen

Kerchholts m. Fr. Mulheim

Demler, Kfm. Langenau

Brennemann, Kfm. Frankfurt

Grimm, Kfm. Pirmasens

Rosenthal, Kfm. Limburg

Linow, Kfm. Cöln

Schulte Stendal

Floek, Archt. Darmstadt

Phitzner, Kfm. Dresden

Tannus-Hotel. von Coellen, Justizr. Cöln

Gauss, Fbkt. Frankfurt

Siegmund Berghelm

Kling, Kfm. Augsburg

Fack, Rechtsanw. Cöln

Schuckart, Rent. Cöln

Clever, Fr., Rent. Cöln

Abt, Fr., Rent. Frankfurt

Dieckelmann Stockholm

Mammen, Kfm. Berlin

Neubauer Stuttgart

Ruycken, Fr. Rotterdam

Smith, Fr. Rotterdam

Makatemus, Fr. Cöln

Eigler, Fr., Rent. Cöln

Hotel Victoria. Macdonough San Francisco

Vier Jahreszeiten. Westerholz, Fbkt. Meiningen

Hotel Weiss. Siegfried, Dr. Herborn

Dick, Fr. m. Sohn Berncastel

In Privathäusern. Goldschmidt, Fr. Coblenz

Pension Margaretha. Pahud de Mortanges Genf

Tadnusstrasse 51 Goldstein, Fr.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.

Bei diesseitiger Kasse ist die Stelle eines Bureau-

gehilfen möglichst bald, thunlichst per 1. Dezember, mit

einem Anfangsgehalt von 1200 M. pro Jahr, neu zu

besetzen. Bewerbungen wollen ein diesbezügliches

Gesuch unter Beifügung von Zeugnissabschriften, sowie

eines Lebenslaufes bis zum 27. d. M. auf dem Kassen-

bureau, Rathhaus, Zimmer 17, einzureichen.

1002

Ramens des Kassenvorstandes.

Der Vorsitzende: Schnegelberger.

Nachlass-Versteigerung

Freitag, den 26. November er, Vor-

mittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden im Saale

Schwalbacherstraße No. 7

zufolge Auftrags nachstehende, aus einem Nachlass her-

rührenden Gegenstände als:

Betten, Lische, Stühle, Schränke, Teppiche, Gardinen,

Spiegel, Bilder, Stageren, Schmel, Blumenstöcke,

Ofenhürne, Küchenschür, Porzellan, Weißger,

Damenkleider, Schanis, Koffer, Körbe, Nippachen,

1 sehr gute Polstergarnitur, best. aus

1 Sopha, 6 Stühlen und 2 Sesseln,

1 Silberschrank, 1 Pianino (schwarz)

mit Stuhl, ferner antike Sachen, als:

1 Secretär, 2 Wanduhren, 1 Kuckuck,

div. Delgemälde und Kupferstiche, Brief-

beschreiber, Goldwaage, Nippachen, ge-

malte Teller, sowie Gold- und Silber-

sachen: Armbänder, Ringe uhr, Ketten,

Brochen, Collier, silb. Löffel, Messer,

Gabeln, Kaffeelöffel, Dessertmesser,

Recessair, Thee- u. Milchkaune, Zucker-

zange, Messerbänken und vieles Andere

mehr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

1017

Giehofen, Gerichtsvollzieher.

Bergebung.

Die Zwischenreden zu dem Volkschulgebäude der

Gemeinde Nüdesheim sollen auf dem Submissionswege

vergeben werden.

Angebotsformulare und Bedingungen sind gegen

Entrichtung von 1,00 Mark vom Stadtbauamt zu be-

ziehen.

Postmäßig verschlossene mit entsprechender Auf-

schrift versehenen Angebote sind bis zum 25. No-

vember ds. Js. Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Nüdesheim, den 19. November 1897.

Das Stadtbauamt.

1004

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 272. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 21. November 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 20. November.

Ueber den Reichshaushaltsetat, welcher dem Reichstage alsbald nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden wird, verlautet von offiziöser Seite, daß derselbe, soweit die Flottenfrage in Betracht kommt, von dem vorjährigen nicht wesentlich verschieden sein werde. Es sind im Etat eben auch für die Flotte nur die laufenden Ausgaben vorgesehen, wie sie alljährlich, wenn naturgemäß auch in anwachsender Höhe, eingestellt werden. Damit ist aber nicht gesagt, daß für Schiffneubauten in diesem Jahre nicht besondere Mittel verlangt werden würden. Neben dem Marineetat mit seinen gewöhnlichen Forderungen wird dem Reichstage nämlich noch eine besondere Marinevorlage vorgelegt werden, in welcher diejenigen Schiffneubauten gefordert werden, welche sich als unabwendbar notwendig herausgestellt haben. Die angekündigte besondere Marinevorlage wird also speziell den Flottenplan des Staatssekretärs Tirpitz darstellen, welcher bekanntlich die Entwicklung unserer Marine gleich für einen Zeitraum von sieben Jahren vorsieht. Während nun infolge dieser besonderen Marinevorlage der Marineetat keine besondere Veränderung gegen den vorjährigen zeigt, wird der Militäretat ganz erhebliche Mehrausgaben aufweisen, welche im Interesse der Naturalversorgung des Heeres in Aussicht genommen werden mußten. Sie sind bedingt durch den verhältnismäßig hohen Stand der Getreidepreise sowie durch den vom Reichstag gefassten Beschluß auf Einführung warmer Abendbrods für die Armee. Der Mehrbedarf wird etwa 11 Millionen Mk. betragen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß der neue Etat eine kleine formelle Aenderung aufweisen wird. Er wird einfach die Bezeichnung „Etat für 1898“ tragen, während er nach der bisher üblichen gemessenen Methode mit zwei Jahreszahlen, also „Etat für 1898/99“ hätte tragen müssen. Wünschenswert wäre es ja, daß das Etatsjahr überhaupt mit dem Kalenderjahre zusammenfiel und nicht erst mit dem 1. April begänne. Einer Aenderung in dieser Beziehung stehen aber zu große Schwierigkeiten entgegen.

Zur Affäre Dreyfus-Esterhazy.

Wenn aus dem Gewirr widersprechender Meldungen über die Affäre Dreyfus-Esterhazy überhaupt ein Bild genommen werden kann, so ist es das, daß nicht bloß die öffentliche Stimmung, sondern noch mehr das französische Offizierkorps sehr getheilte Meinung ist. Beinahe alle Esterhazy's stimmen alle Meldungen darin überein, daß sein Leumund höchst ungünstig ist. Die Freunde des Senators Scheurer versichern, derselbe besitze volle Beweise für den Verrath Esterhazy's; andererseits erklärt Esterhazy, General Pellieux, der die militärische Untersuchung führt, habe ihm nach dem Verhör die Hand ge-

reicht. — Allmählig schlingt sich auch ein wahrer Kranz von Legenden um den Fall Dreyfus. So veröffentlicht der in Antwerpen erscheinende „Matin“ eine Korrespondenz aus Brüssel, welche den folgenden, gewiß recht interessanten Beitrag zur Dreyfus-Affäre enthält. Vor fünf und einem halben Monat, so erzählt der Brüsseler Korrespondent jenes Blattes, trat ein großer belgischer Industrieller in Beziehungen zu einem früheren französischen Beamten, der sich vorübergehend in Belgien aufhielt, und dieser theilte ihm eines Tages das folgende Abenteuer mit: „Als Spezialkommissar wurde ich vor einiger Zeit nach dem Erlaß in einer Angelegenheit geschickt, deren Details Sie nicht weiter interessieren würden. Wie groß war nun meine Ueberraschung, als ich bei der Ausübung meiner Thätigkeit als Polizeibeamter durch den merkwürdigsten aller Zufälle Papiere entdeckte, die zu beweisen schienen, daß Dreyfus unschuldig sei! Ich bemächtigte mich natürlich der kostbaren Dokumente und reiste nach Paris zurück, wo ich mich sofort am nächsten Morgen zu einer sehr hohen Persönlichkeit begab. Ich theilte ihr meine Entdeckung mit, ich glaubte, daß man mich beglückwünschen würde. Aber ach! Mein Vorgesetzter sagte trocken zu mir: „Bekümmern Sie sich um dasjenige, was Sie etwas angeht. Wenn man Ihnen eine Mission erteilt so beschränken Sie sich absolut darauf diese auszuführen.“ Verblüfft ging ich weg, aber ich war noch mehr erstaunt, als ich am anderen Morgen erfuhr, daß ich entlassen sei.“ — „Und die Papiere?“ fragte der Belgier. — Der Ex-Polizeibeamte lächelte: „Sie begreifen, sagte er, daß ich sie nicht bei mir behalten konnte. Sie sind in anderen Händen.“ Und als der Industrielle etwas ungläubig zu sein schien, fügte er hinzu: „Sie werden von der Angelegenheit reden hören, bevor das Jahr zu Ende ist, wahrscheinlich im Oktober oder November.“ Am Tage nach dieser Unterredung schiffte sich der frühere Spezialkommissar nach Südamerika ein. Er weilt jetzt in Brasilien.

So weit der Marinundbesessenen Korrespondent, der versichert, daß er für die Authentizität seiner Mittheilung einstünde.“

Deutschland.

* Berlin, 19. Nov. Die Postreform-Vorschläge des Herrn von Boddies sind jetzt der abschließenden Formulierung nahe gerückt. Was die Verbilligung des Ortsbriefverkehrs betrifft, so ist nicht bloß die Einführung des 5 Pf.-Zabes für Berlin beabsichtigt, sondern es ist eine Aufhebung des Reichspostgebietes in Ortsbezirke beabsichtigt, innerhalb deren allgemein das Briefporto 5 Pf. betragen soll. Hierbei kommen namentlich die dicht bei einander gelegenen Städte, wie Barmen-Elberfeld, Hamburg-Altona, etc. in Betracht, sodann namentlich die größeren Städte mit ihren Vororten.

— Eine neue Auflage der Karten.

Vin nach Amerika. — In Cuba's Hauptstadt ist Das Dynamit die Schreckensherrscherin...

In Frankreich spukt der Panamaprozess Von neuem los und man behauptet lähn, Daß Dreyfus ohne Schuld, — doch die Noblesse Von Frankreichs Kammern wird es schon verstehen Wie Ragen um den heißen Brei zu geh'n!...

Badeni fährt, daß seine Stellung wankt Und ihm der Boden unter'n Füßen schwankt, Seitdem der Dauer-Kedner voller Kraft 12 Stunden sprach erregt in Leidenschaft.

Im Orient heißt der günstige Verlauf Des Friedens bald den Balkan-Himmel auf, So daß in absehbarer, kurzer Frist Europa ganz ein Volk von Brüdern ist. — Gott Mars kann dann den Degen stecken ein, Bis daß es kommt zu neuen Regierungen! —

Nun zur Gesellschaft! — Werfen wir geschwinde Uns drum in Froh und Glaube und weiße Winde! Bei Bankdirektors ward vor einigen Tagen Eröffnet die Saison mit einem Ball, — Ein Abendessen vorher für den Rogen War recht anziehend wohl für jeden Fall! Auf langem Tisch das weiße Tafellinnen, Daraus viel Silber, Porzellan und Glas, —

briefe. Bei der demnächst zur Ausgabe kommenden neuen Serie von Kartenbriefen sollen alle bei den jetzigen Briefen bemerkten Mängel beseitigt werden. Sie sollen gummiert, zweckmäßiger durchlocht sein und auch in der Umschrift auf der Rückseite ein besseres Deutsch aufweisen.

Es ist das nun schon die dritte Serie von Kartenbriefen, die in der nächsten Zeit herauskommen wird. Die erste Serie hat Niemand aus dem Publikum zu Gesicht bekommen. Diese Kartenbriefe sahen nach der „Nat.-Ztg.“ zwar ganz schön aus, doch konnte man nicht darauf schreiben, da die Tinte sofort, wie auf einem Blatt, auslief. Daß solche Mängel möglich waren, liegt fast ausschließlich an der Kürze der Zeit, in der die 8 Millionen Kartenbriefe hergestellt werden sollten.

— Emin Pascha's Tochter. Das Reichsgericht in Leipzig hat jetzt das letzte Wort in einem Prozeß gesprochen, der vor einigen Jahren Aufsehen machte. Die Ansprüche der (inzwischen wieder verheirateten) Wittve des türkischen Generals Halki Pascha, die vorgab, die Gattin Emin Pascha's gewesen zu sein und deshalb Rechte auf einen Theil seines Nachlasses zu haben, sind auch vom höchsten deutschen Gerichtshof zurückgewiesen. Somit ist Ferida Schiniger, die Tochter des großen Forschers, in den alleinigen Besitz seiner Hinterlassenschaft gekommen. In diesen Tagen wird auch Emin's Werk erscheinen.

* Kiel, 19. November. Prinz Heinrich kehrt von seinem Jagdausflug nach Stendal am Montag hierher zurück, um den Kaiser, der an diesem Tage zur Rekruten-Ereidigung hier eintrifft, zu empfangen.

Locales.

* Wiesbaden, 20. November.

* Der Todtensonntag, welcher das Kirchenjahr beschließt, ist der stillste und ernsteste im ganzen Jahr für die evangelische Christenheit. Ist er doch der Erinnerung an die Lieben geweiht, die uns der Tod unerbittlich entzogen hat. Und wo der Vater gestorben, wo die Mutter in's Grab sank, wo ein geliebtes Kind in die kalte Erde gebettet ward, da denkt man am Todtensonntag mit besonderer Inbrunst und Liebe der Verstorbenen, da redet man davon, wie es so schön war, als die Heimgegangenen noch in unserer Mitte weilten, da tritt die ernste Abschiedsstunde wieder so lebhaft vor unsere Seele, da ist es, als wenn wir noch einmal alles Glück und alles Weh durchleben, das wir an der Seite des geliebten Todten empfanden. Ein unwiderstehlicher Drang treibt die zurückgebliebenen Angehörigen an diesem Tage auf den stillen Friedhof hinaus, Blumen und Kränze zu legen auf den kalten Hügel, der Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Gatten oder Gattin deckt. Ein Zeichen, daß die Liebe auch über das Grab hinaus dauert, daß sie nimmer aufhört. Diese fromme Ehrung der Todten lindert den Schmerz um ihren Verlust und flücht ein unsichtbares aber doch so inniges Band zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Die liebevolle Erinnerung vermag geradezu an Gemeinschaftsleben mit denen herzustellen, die wir hier schmerzlich vermissen: sie befestigt den Glauben und die Hoffnung auf ein Wiedersehen, die Liebe, die nimmer erlischt.

* Personal-Nachrichten. Herr Landgerichtsrath Haas hier ist zum Oberlandesgerichtsrath in Celle ernannt. — Herr Landgerichtsrath Reim ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt worden.

* Curhaus. In dem am Freitag, den 26. d. Mts., unter Leitung des Generalmusikdirektors Herrn Felix Mottl stattfindenden 6. Cyclus-Concert wird die Kammerfängerin Frau Ernestine Schumann-Heink — anerkannt die bedeutendste Altistin der Gegenwart — als Solistin auftreten. — Am morgigen Todtenfest fällt das Abendconcert aus. — Wir machen nochmals

Von Kerzen strahlt es tagesshell darinnen, — Und Blumenschmuck im reichsten Uebermaß! —

Erst Fisch in Butter... Mit galanter Phrase Reicht das Gericht der holden Nachbarn Der Herr Assessor, mit bebrüllter Nase, Und lästelt in den dünnen Schnurrbart hin: „Vielleicht ein Schwanzstück Wadlsteife befehlen? Man sagt die Damen lieben so was sehr!“ „O nein! derartige Reigungen fehlen Bei mir! — doch reichen Sie die Sauce her!“ — Ich nehme ein Mittelfeld.“

Der zweite Gang

Ist Vesp'ger Allerlei mit Würst und Schinken! — Studiosus X. folgt seines Wagens Drang, Sowohl im Rastessen, wie im Trinken! — Dann kommt Reheule und Selteriesalat. (Gottlob! wer letzteren nicht nöthig hat! Denn, wie man sagt, — verdaut er sich recht schwer!) Die Frau Geheimrath wünscht die Sauce her... Der Kellner, die Sauce in der Hand Kommt schnellen Schrittes damit angerannt! — Allein, wie er kredenz, voll Eile und Schneid, Sieht er die dicke, braune Flüssigkeit Der Frau Geheimrath auf das feib'ne Kleid... Von Schreck und Wuth ist ihr Gesicht entseht... Gottlob, daß sie nicht gleich in Ohnmacht fällt! — Dann kommt's Dessert: Citronencrème und Eis...

Allerlei aus der Zeit.

Eine gereimte Chronik für Jung und Alt.

Vor meinem Fenster sitzt ein Krähenpaar, — Todt liegt die Landschaft da vor meinen Blicken, — Sein letztes gelb' und rothes Blätterhaar, Verliert der Ulmenbaum, —

Am Himmel rücken

Schweres schwarze Wolken langsam weiter fort... Todt ist die Welt, — das Leben ist verdorrt... Die Krähe schnarrt... es ist der Hungerscheit!... Der Winter naht, der Sommer ging vorbei... Und mit dem Winter kommt die Zeit der Noth! Wohl dem, der zeitig eintrug Salz und Brot! —

Die Krähe schnarrt... ihr schwarzes Winterkleid Ist reißbegläng... Jetzt kommt der Fröste Zeit! — Wohl dem, der nicht zu frieren nöthig hat, Wer Jemand liebt und eine Heimath hat... —

Im weißen Pelz vom Norden naht er schon, Und baut aus Eiskryallen sich den Thron... Der harte König mit dem kalten Herz, Der weder Freuden kennt, noch Leid und Schmerz.

In Deutschland zeigt uns die politische Uhr Den tiefsten Frieden, Ruh und Ordnung nur! — Den Westen jagt der Bomben-Anarchist

auf den übermorgen Montag stattfindenden Vortrag (3. Cyklus-Vorlesung) des berühmten Ethnologen Herrn Consul Ernst von Hesse-Wartegg über: „Kaiserhof, Regierung und Gesellschaft in Japan“ aufmerksam. Da der Vortrag mit einer größeren Ausstellung von farbigen Photographien verbunden sein wird, so kann das Nachmittagsconcert am Montag nicht über 5 Uhr ausgedehnt werden und besteht daher diesmal nur aus sechs Nummern. — Die erste dieswinterrliche Quartett-Soirée des Turorchester-Quartetts findet kommenden Mittwoch, den 24. November, im großen Saale des Turchauses statt.

Der westliche Bezirksverein hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende Herr Heide jun. mit dem Zwecke der Versammlung bekannt machte. Vornehmlich handelte es sich um die Nominierung der Candidaten für die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen. Er wünschte, daß man bei diesem Wahlkampfe eingebend bleibe eines der obersten Grundsätze des Statuts im Verein, nämlich: Fernhaltung jeder Parteilichkeit einerseits, daß man aber andererseits sich nicht durch den etwaigen Vorwurf, man treibe Sonderpolitik, abhalten lasse, Männer zu wählen, die sich um das Wohl der Stadt schon verdient gemacht hätten und nicht zurückschrecken, wenn es sich ernstlich darum handelt, öffentliche Mißstände aufzudecken. Daraufhin wurde berichtet, daß der Vorstand den Einladungen anderer Vereine behutsam Einigung einer Candidatenliste gefolgt sei und daß unter Sanktionierung des Vorstandes man sich über die im Interatenthause unserer ersten Sonntagsausgabe aufgestellten Candidaten geeinigt habe. Sodann berichtete Herr Dürmayer über den Erfolg bezüglich seiner Verhandlung mit der Verwaltung der Straßenbahn über die Einlegung eines Theaterzuges. Die Mitteilung lautet für die Theaterbesucher günstig, denn man ist nicht abgeneigt, von 9 Uhr 40 Min. Abends an einen Zug vom Marktplatz ab einzulegen, der bis zur Bachmeierstraße geht. Der Zug wäre beim etwaigen späteren Schluß des Theaters. Hierauf sprach Herr Reg.-Sekretär a. D. Schröder über die Thätigkeit der „Dippel-Commission“. Derselbe konnte zur allgemeinen Zufriedenheit berichten, daß die Vorträge von gestern Abend in Details getroffen seien und somit ein recht genügender Abend in Aussicht stünde. Die Liste zum Einzeichnen für Teilnehmer liegt in der Turnhalle, Wallrathstraße, offen und das Couvert ohne Wein kostet 1 M. 70 Pf. Die Teilnahme scheint in diesem Jahre eine sehr rege zu sein und stehen den Teilnehmern außer einem gediegenen Abendessen, die verschiedenartigsten Ueberraschungen bevor. Zum Schluß ver sprach der Vorstand für einen günstigen Uebelstand, betr. frühzeitige Gasbeleuchtung im Westend, Abhilfe an geeigneter Stelle zu schaffen.

Der Wiesbadener Carnevalverein Narthalla hielt Montag Abend seine gut besuchte Generalversammlung im Hotel „Quellenhof“ ab, und erledigte dabei den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, die Comiteewahl. — Von den eingereichten Rapen wurde No. 11 von dem auf dem Gebiete der Carnevalsinfignien als sehr leistungsfähig bekannten Haus Wilms in Mainz gewählt. Ein Preisauschreiben für den 1898er Narthalla-Stern soll erlassen werden. Veranstaltungen finden statt und zwar in dem bisherigen Elysiun des Rheinischen Carnevals in der Turnhalle des Turnvereins, Hellmündstraße: Am 1. Januar 1898: Großes Carnevals-Concert mit Vorträgen, Abingen von Chorsiedern, Ueberraschungen und darauffolgendem Ball. 23. Januar: 1. Große Volks-Gala-Damen-Sitzung mit Ball. 13. Februar: 2. Große Volks-Gala-Damen-Sitzung mit Ball. 20. Februar: Großer Maskenball mit Maskenspielen und Vertheilung von werthvollen Preisen. Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei dem ersten wie zweiten Präsidium, den Herren J. Ehr. Glücklich, Nerostraße 2. und Berthold Rose, Geisbergstraße 14, entgegengenommen.

Schanturmen. Am vergangenen Sonntag fand in der „Männer-Turnhalle“ das diesjährige Herbstschauturmen des „Männerturnvereins“ statt, zu welchem sich sowohl die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, als auch die Mitglieder des Vereins und die Einwohnererschaft sehr zahlreich eingefunden hatten. Unter den geladenen Gästen bemerkten wir den Hrn. Landesdirektor Sartorius, Hrn. Major Bernhardt, Hrn. Major v. Balle des Barres, Hrn. Kreisturnwart Heideberg, den zweiten Kreisvertreter des Mittelh. Kreises Hrn. Schmidt-Bingen und Hrn. Adolf Münch-Hachenburg. Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorsitzenden Herrn Lehrer H. Weber, begann der vom 1. Turnwart Herrn Engel ausgearbeitete Aufmarsch mit Musik, welcher von 72 Turnern ausgeführt wurde. Der Aufmarsch, welcher in achter Reiben endete,

war sehr schön zusammenge stellt und wurde von den Turnern durch strammen Marsch und gute Haltung vorzüglich ausgeführt. Dem Aufmarsch folgten die Stabübungen an langen Stäben in zwei Gruppen, welche von Herrn Engel ebenfalls ausgearbeitet worden waren. Die Uebungen, bei welchen je 4 Turner an einem großen Stab standen, wurden von den Turnern Schwab und Braun musterhaft vorgeturnt und ernteten in Folge ihrer guten Ausführung reichen Beifall des Publikums. Hierauf folgte ein Riegenturnen mit zweimaligem Geräthewechsel, welches von 8 Riegen und 1 Männerriege ausgeführt wurde. Die Riege führte uns diesmal eine Schaubildung in Säbel vor, welche der Rechterwart Herr Schleicher zusammenge stellt hatte und von seiten der Rechterwart Herr Schleicher ausgeführt wurde. Es folgte hierauf ein Riegenturnen der besseren Turner am Barren, Pferd und Red, bei welchem einzelne Turner durch ihre großartigen Leistungen reichlichen Beifall des Publikums erzielten. Den Schluß des Schauturnens bildete ein Jüglingsreiten, welcher von 32 Jünglingen, welche theils mit eisernen Stäben theils mit Fahnen versehen waren, ausgeführt wurde. Der Männerturnverein kann mit Stolz auf sein diesjähriges Schauturmen zurückschauen und gebührt sowohl dem Turnwart Herrn Engel, als auch dem Rechterwart Herrn Schleicher für die musterhafte Zusammenstellung der Uebungen großes Lob. Möge der turnerische Geist, welcher in dem Männerturnverein herrscht, denselben noch recht lange erhalten bleiben.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir
Zweig-Expeditionen
errichtet und zwar bei den Herren:
C. Kirchner, Ecke Wallrath- und Hellmündstraße,
C. Paß, Ecke Zinnenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Ph. J. Borowski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köhler, Ecke Leberstraße und Steingasse,
Emil Man, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Eöhne, Sedanplatz 3,
J. Meyer, Kirchstraße 34.

Filiale in Viebrich:
Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt
für monatlich 40 Pf.
ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
IV. Cyklus-Concert.

Wiesbaden, 20. Nov. Durch das Auftreten zweier Instrumental-Solisten und das Fehlen symphonischer Tonsätze für Orchester allein im Programm war dem gestrigen IV. Cyklus-Concerte der reine Virtuosen-Charakter aufgedrückt. Schier möchte es bedünken, als sei der Annehmlichkeitsgeist der Zuhörer durch zwei große Concerte mit Orchester, denen sich noch ein bedeutender Satz aus einem dritten zugesellte, zu viel zugemüht. Dank der großen Meisterschaft indessen, mit welcher die beiden jungen, hervorragenden Künstler ihre schwierige Aufgabe lösten, zeigte sich keine Spur von Ermüdung im Auditorium.
Herr A. Siloti hatte sich bereits durch sein früheres Auftreten hier selbst ein gutes Angedenken gesichert. Sein schöner, weicher Aufschlag ist geblieben, während Kraft und Technik gewachsen sind. Er spielte das zweite Concert in G-dur von Tschairowsky mit Orchester und ferner als Solist die Ballade in A-dur und Prélude Nr. 15 von Chopin und die Rhapsodie Nr. 14 von Liszt. Wie spielend übermächtig der Künstler in dem genannten Concerte die Schwierigkeiten des ersten Riesensatzes und der Liszt'schen Rhapsodie, während er in dem schönen Andante non troppo des zweiten Concerts und der erwähnten Ballade durch gefühlswarmen, innigen Ton entzückte. Reicher Beifall begleitete seine sämtlichen Vorträge.

Sehr gespannt war man auf das erste Auftreten des jungen Geigenvirtuosen Herrn Felix Verber, da ihm bereits ein großer Ruf vorausging. Der Erfolg des gestrigen Tages bewies, daß derselbe nicht übertrieben war. Wir können ihn unbedenklich in beiden Rivalen in der jüngeren Geiger-Generation, einem

Durmeister und Petschnikoff, an die Seite stellen. Er vereinigte die Vorzüge Beider in sich, den großen mächtigen Ton des Ersteren und den seelenvollen Gesang des Zweiten. Zeigte er sich in dem schönen D-dur-Concerte als ein berufener Interpret der Brahms'schen Gefühlsstiefe, so wußte er in dem „Allegro moderato“ des Fis-moll-Concerts von Wieniaszky alle die blenden aus den Eigenschaften des Virtuosen zu entfalten. Mit unfehlbarer Sicherheit gelangten ihm die schwierigsten Passagen, Doppelgriffe, Terzen und Octabengänge dieses echten Paradesolides.

In das hellste Licht aber traten alle die gesammten Vorzüge in dem Vortrage der großen „Chaconne“ von Bach (für Solo-Bioline), welche er, dem allgemeinen, anhaltenden Beifalle sich fügend, zugab, um nochmals einen Sturm von Begeisterung zu entfesseln.

Das Orchester, welches beide Künstler in den Concerten mit Hingabe und Anpassung trefflich unterstützte, brachte unter der umsichtigen Leitung des Hrn. Concertmeisters Jrmr als Eingangsnummer die Concert-Ouverture „Im Frühling“, op. 30 von A. Klughardt, und zum Schluß die Ouverture zu „Figaro's Hochzeit“ von Mozart in recht guter Ausführung zu Gehör. Das erstere Werk steht mit einem hübschen, vielversprechenden Motive der Celli ein, welches nach und nach von den anderen Saiten-Instrumenten und den Bläsern aufgenommen wird. Trotz mancher schönen Einzelheiten entspricht die Composition indessen in ihrem Fortgange nicht den angeregten Erwartungen, wenn auch die geschickte Instrumentierung anerkennen ist. Obwohl der Schluß sich durch die starke Verwendung der Posannen einen äußerlich effektvollen Abschluß sichert, so vermochte die Composition doch nur mäßigen Beifall zu erwecken.

Das Concert hätte bei der Fülle des Gebotenen besser besetzt sein dürfen.

Wiesbaden, 20. Nov. In den „Wiesbadener Kunstsalen“ sind zu Sonntag mehrere interessante Collectionen ausgestellt. Eine Sammlung hervorragender handgezeichnete Bronzen von Constantino Porcella, eine große Collection Jagdbilder von P. H. Ringender, die namentlich unter den Jägern viel Freunde finden dürfte, und 16 feinlich durchgeführte Architektur-Bilder von A. H. Hansen. Ferner sind unter andern 4 sehr schöne Werke von Will Döring, 4 kleine Landschaften aus der Umgebung Wiesbadens von Heint. Deiters, ein Gouache-Bild von Ismael Gens und eine Reihe Federzeichnungen von W. Kämpfer zu dem neu erschienenen Werke „Raffet die Kindelein zu mir kommen“ als Neuheiten zu verzeichnen. Erfreulich ist es, daß die „Kunstsalen“ von heute ab auch an einigen Abenden der Woche bei Beleuchtung geöffnet sind, was namentlich für die Sonntag-Abende sehr angenehm ist. Sonntag den 21. wird ab 2 Uhr Nachmittags ermäßigtes Entree von nur 25 Pf. erhoben werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Nov. Nachm. Der Bezirksausschuß hat heute über die Klage der Getreidehändler wegen Schließung der Versammlung im Feenpalast verhandelt. Die Verfügung des Polizeipräsidiums wurde aufgehoben und denselben die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt.

X Berlin, 20. Nov. Nachm. Die Konservativen haben in den Wahlkreise Friedberg-Arnswald, den 3. J. Alwardt vertritt, den Landtagsabgeordneten Rief als Kandidaten aufgestellt.

Z Berlin, 20. Nov. Nachm. Der von Halle a. S. nach Berlin verzogene Anarchist Meyner wurde von der Polizei citirt und darauf in seiner Wohnung eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Man beschlagnahmte verschiedene Schriften und einige Nummern des Anarchistenblattes „das neue Leben“. Meyner wurde sodann, weil er wegen Geheimbündelei verurtheilt ist, aus Berlin ausgewiesen. Derselbe wird bis zu seiner Abreise von Beamten der politischen Partei auf Schritt und Tritt bewacht.

Berlin, 20. November Nachm. Zu dem gestern gemeldeten Selbstmord des Theateragenten Frankel wird nachträglich bekannt, daß wenige Stunden vorher sich die Gattin Frankels erschossen hat, als sie in eine Nervenheilanstalt gebracht werden soll.

Wiesbaden, 20. Nov., Nachm. Cabinetsrath von Wengen ist in verfloßener Nacht gestorben.

Wien, 20. Nov. Nachm. In den Kreisen der Konservativen betrachtet man die Annahme der Wahl des Abg. von Fuchs zum zweiten Vicepräsidenten als eine Bürgschaft für den festen Zusammenschluß der Majoritätsparteien. Im Ausschuß der ungarischen Delegationen wird heute Nachmittag Graf Solomonski ein Exposé über die auswärtige Politik erstatten.

Canea, 20. November, Nachm. Das deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta“ ist heute nach Port Said ausgelaufen.

Wohl Dem, der's mit Verstand zu nehmen weiß!
Wer hohle Zähne hat, dem thut's nicht gut,
Weil es bekanntlich nicht sehr wärmen thut!
Und als der Röhre schließlich kommt zum Schluß,
Da ruft Klein-Fritz Mamaschen zum Verbrüß
Und Aerger plötzlich laut aus und vergnügt:
„Denn es' ich nicht! Pfui Teufel, wie der riecht!“ —

Der Diener räumt das Speisezimmer leer! —
Bald fliegt im ersten Walzer man einher! —
Die Jugend tanzt und findet's wunderbar
Vom Vadschalter bis „Schier 30 Jahr“ —
Was älter ist, das setzt sich in die Ecken
Und zieht geschäftig über alles her;
Wie Schiller sagt: Das Schrecklichste der Schreden
Ist doch und bleibt ein altes Jungfernhier! ...
Die Herren sind ja meistens „leparat“,
Sie sitzen nebeneinander — und kloppen Stat!...

Um 3 ist' aus! ... Man hält sich in die langen
Radmäntel ein! — Nun wird nach Haus gegangen. —
Der Lieutenant A. begleitet höchst galant
Das Fräulein B. und ihre beiden Alten. —
Assessor P. hat um Elischens Hand
Bei der Mama höchst taktvoll angehalten! —
Auch Vater Schulz ist heut im Element,
Er hat so was, was man 'nen Affen nennt! —
Wohl jeder macht derartige Spässe mit.
Vereindar ist's. Und wir? — Wir halten Schritt!

Ihr thut's doch auch? Ihr freut Euch am Genuß
An Tanz und Spiel, an allen irdischen Freuden ...
Darum mag ich Euch auch so gerne leiden!
Auf Wiedersehn! Euch grüßt
der Pegafus.

Langgasse 16.



Langgasse 16.

verkauft jetzt

Damen- warm gefütterte Pantoffel	für 35 Pf.	Damen- gefütterte Hausschuhe mit Filz- und dünner Ledersohle	für 75 Pf.
Herren- warm gefütterte Pantoffel	50	Herren- gefütterte Hausschuhe mit Filz- und dünner Ledersohle	100
Damen- warm gefütterte Hausschuhe mit Filzsohle Nr. 36-42	55	Vändelschuhe für Damen und Herren.	

Kinder-Vändelschuhe von 15 Pf. an.

Der große Ausverkauf dauert fort im Laden Langgasse 16.

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Erscheint Sonntags.

Sonntag, den 21. November 1897.

Bedürden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 13 u. Bahnhofstrasse 15. bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureaux der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25. Schützenhofstrasse 3, Taunusstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 26, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, aufgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachtschelle ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Seckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 47. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathhaus. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstag und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr.
Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr.
Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus.
Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathhaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemälde-Galerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhaus. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellana nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellana nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg. Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der Israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs, Alter Friedhof, Schöne Aussicht: Dienstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Römischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Kyplea-Gruppe, am Kranplatz.
Kodensmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr.

Altes Rathhaus, am Marktplatz, enthält die Bureaux des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache.
Schlesische des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen, auch Restaurants.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exerzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellana. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Todenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoriabad und Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn-Winter-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ^f 6,25 ^f 7,05 7,37 8,10 ^f 9,05 10,40 ^f 11,05 11,56 12,38 1,05 ^f 1,30 ^f 2,45 3,35 ^f 4,07 5,04 ^f 6,02 6,36 7,00 ^f 7,40 ^f 8,15 9,10 ^f 9,40 ^f 10,06 ^f 11,05	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 ^f 6,45 ^f 7,45 9,12 10,05 ^f 10,30 ^f 11,07 ^f 11,47 ^f 12,15 ^f 1,09 1,38 2,30 ^f 3,02 3,54 ^f 4,25 ^f 5,21 5,59 6,42 7,15 ^f 7,44 8,45 ^f 9,28 9,55 ^f 10,41 ^f 11,30 12,23
† Nur bis Kassel. § Bis St. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kassel. § Bis St. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.
7,14 8,00 ^f 8,50 9,42 10,45 11,25 ^f 12,40 1,20 2,25 ^f 2,38 4,57 5,41 7,30 ^f 10,30 ^f 11,58 † Bis Riedelsheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,38 ^f 7,48 ^f 9,30 ^f 10,28 ^f 11,40 12,30 ^f 12,35 3,11 4,30 ^f 6,26 6,55 8,14 ^f 8,38 10,00 11,18
† Nur bis Kassel. § Bis St. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Riedelsheim. § Ab 1. Nov. bis 31. März. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,31 ^f 6,33 11,55 2,59 ^f 5,08 6,52 7,55 ^f 8,15	Wiesbaden- Niederrhausen- Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5,07 ^f 5,25 ^f 7,00 10,23 ^f 1,07 4,39 ^f 7,12 9,49
† Nur Samstags. § Werkt. ausser Samst.		† Nur Montags. § Nur Werktags.
7,10 ^f 8,40 ^f 11,00 2,15 ^f 4,10 ^f 6,56 ^f 7,57 ^f	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Diez - Limburg. (Rheinbahnhof)	5,30 ^f 6,15 ^f 7,55 ^f 10,15 ^f 12,28 4,35 ^f 6,45 ^f 9,42 ^f * Von L.-Schwalbach. § Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. bis 31. März.
† Bis L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags bis Zeilhaus.		
7,15 ^f 7,35 ^f 8,26 9,13 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16 ^f 8,28 ^f 10,00 ^f	Dampf- strassenbhn. Wiesbaden Biebrich. (die zwischen Wies- baden [Beausite] u. Biebrich und umge- kehrten verkehrenden Züge).	7,00 ^f 7,35 ^f 8,14 8,44 9,45 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,45 ^f
† Ab Biebrich. * Nur an Wochentagen. § Ab Riedelsheim. * Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).		§ Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Riedelsheim. * Bis Röderstrasse.

Lokal-Dampfschiffahrt August Waldmann

im directen Anschluss an die Wiesbadener Strassenbahn.
Fahrplan ab 2. Mai. — Man beachte die Abfahrtsstellen.
Von Mainz nach Biebrich.
Ab Stadthalle, obere Brücke: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
1³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8¹⁵
An u. ab Station Kaiserstr.-Centralbahnh. je 5 Min. später.
Von Biebrich nach Mainz.
Ab Garten zur Krone, untere Brücke: 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
1³⁰ 1⁵⁵ 2⁵⁵ 3⁵⁵ 4⁵⁵ 5⁵⁵ 6⁵⁵ 7⁵⁵ 8⁰⁰ 9⁰⁰
An u. ab Station Kaiserstr.-Centralbahnh. Main je 15 Min. später.
* Nur Sonn- u. Feiertags. — Bei Bedarf ausserdem Extratouren.

Empfehlenswerthe Firmen, Hotels etc.

Agenten für Immobilien und Hypotheken:
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Agenturen, Speditionen etc.
J. & G. Adrian.
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
L. Rottenmayer, Rheinstr. 21.
H. Rühl, Luisenstr. 43.
Hauptag. d. Goth. Lebens-Vers.
Auctionatoren:
W. Helfrich, Grabenstr. 28.
W. Klotz, Adolfstrasse 3.
F. Marx, Nachf., Kirchgasse.
C. Ney u. Co., Walramstr. 32.
Alfenide, Brauzewaaren:
Ferd. Mackelley, Wilh.-Str. 32.
Ausstattungs-geschäfte:
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
J. Weigand u. Co., Marktstr. 26.
Bäcker:
W. Berger, Bärenstr. 2.
Bettfedernhandlungen:
R. M. Singer, Michelsberg 3.
Bijouteriewaaren:
Ferd. Mackelley, Wilh.-Str. 32.

Bierbrauereien:
Wiesb. Kronenbrauerei
Sonnenbergerstr. 53/55.
Buchdruckereien:
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Liefert schnell, sauber und billig alle Drucksachen für den Geschäfts- u. Familienverbr.
Buch- & Kunsthandlung:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Burstenwaaren:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Butter- u. Eierhandlungen
J. Hornung u. Co., Hafnerg. 3.
Cigarrengeschäfte:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
M. Cassel, Kirchgasse 40.
**Colonial- und Spezerei-
waarenhandlungen:**
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Ad. Haybach, Wellritzstr. 22.
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
J. Schaab, Grabenstr. 3.

H. Zooralski, Römerberg 2/4.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
**Damen- und Kinder-
Confection:**
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Drogen u. Chemikalien:
A. Berling, gr. Burgstrasse 12.
(near the theatre.)
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
Eisenhandlungen:
Louis Zintgraff, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.
**Elektrische Apparate
u. Beleuchtungsanlagen**
R. Blumer, Friedrichstr. 10.
Elektrizitätswerk W. Lah-
meyer u. Co., Friedrichstr. 40.
**Farben- und Firnis-
Geschäfte:**
Rörig u. Co., Marktstr. 6.
**Galanterie-, Luxus- und
Gebrauchs-Artikel:**
F. Mackelley, Wilhelmstr. 32.
Gartenmöbel u. Geräthe:
W. Unverzagt, Langgasse 30.
**Gas- und Wasser-In-
stallations-Geschäfte:**
Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.
**Gummi- u. Guttapercha-
Waaren:**
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
Handschuhfabriken:
Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.
**Herrenkleider, fertige
und nach Maass:**
Herm. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Süß, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Hch. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.
Juwelen u. Goldwaaren:
R. Overmann, Webergasse 28.
**Kammacher u. Kamm-
waarengeschäfte:**
C. Wittich, Michelsberg 7.
Korbwaarengeschäfte:
C. Rosel, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.
**Kunsthandlungen
und
Gemälde-Ausstellungen:**
Rich. Banger, Taunusstr. 6.
**Permanente Ausstellung
moderner Meister.**
Kurz, Mercerie- u. Quin-
cillerie-Waaren:
J. Holzmann, Gr. Burgstr. 19.
Landesprodukte:
Jul. Praetorius, Kirchg. 28.
**Lederwaaren
und Reise-Artikel:**
F. Mackelley, Wilhelmstr. 32.
Leihbibliotheken:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
**Leinen- und Manufactur-
Waaren:**
Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
S. Guttman & Co., Weberg. 8.
Liqueurfabriken:
A. Poths, Friedrichstr. 35.
Material- u. Farbwaaren:
J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Rörig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
**Mechaniker-
u. Fahrradhandlungen:**
F. Vetterling, Jahnstr. 8.
**Messer, Scheeren und
Solinger Stahlwaaren:**
G. Eberhardt, Langgasse 40.
Modewaarenhandlung:
Gerstel & Israel, Langgasse 33.
Möbelhandlungen:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Maurergasse 15.
J. Rast, Mauritiusstrasse 7.
A. Seebold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Möbeltransporteure:
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rettemayer, Rheinstr. 21.

**Nähmaschinenfabriken
und Handlungen:**
Singer Co., Act. Ges. (vorm.
G. Neidlinger) Marktstr. 34.
Optiker:
Rich. Petitpierre, Hafnerg. 5.
Carl Tremus, Neugasse 15.
**Papier- und Schreib-
waarenhandlungen:**
Max v. Königsb., Ecke grosse
Burgstrasse und Mühlgasse.
**Parfümerie- und Seifen-
waaren:**
J. B. Willms, Wellritzstr. 5.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
**Pensionen
und Privat-Hotels.**
Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Villa Paula, Gartenstr. 20.
Photograph. Anstalten:
J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe. Saalg. 36.
Reisebureaux:
J. Schottenfels & Co., Wilh. Str. 24.
Sattlermeister:
Hch. Schenkelsberg, Moritzstr. 72.
Schirmhandlungen:
J. Gräf, Mauritiusstrasse 8.
Schuhwaarenhandlung:
Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paqué, Langgasse 9.
W. Pütz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H.
Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez.: Otto Herz & Co.,
Schuhwaaren.
Strumpf- u. Tricotwaar:
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.
**Tapeten- u. Wachstuch-
Handlungen:**
H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.
Uhrmacher:
R. Overmann, Webergasse 28.
Weinhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalg. 1.
Weinstuben:
Rathskeller, im neuen Rathhaus
Loesch, Spiegelgasse 4.
Hotels u. Badehäuser:
Zu den vier Jahreszeiten,
Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh.-Str. 8.
Hotel Schwarze Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.
**Restaurants und Wein-
stuben:**
Curhaus-Restaur., Curiaalpl. 12.
Rathskeller, am Markt.
Cafe & Rest. Metropole Wilh.-St.
Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Zum goldenen Ross, Goldg. 7.
Restaurant Engel, Langg. 4.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumstr. 4.
Wiener Cafe Central, Bärenstr. 4.
Justin-Restaurant, Moritzstr.
C. Soult, Teutonia, Maurerg. 4.
Schmidt, Krokodil, Luisenstr. 37.
Zum Rodensteiner, Hellm. Str. 10.
Rest. Sedan, Seerobenstr. 2.
Z. Oranienburg, Ecke Albrecht-
und Oranienstrasse.
Gambinus, Marktstr. 20.
Turnerheim, Hellmundstr. 25.
**Waldrestaurants und
Ausflugspunkte:**
Waldhäuser, im Adamsthal
Schweizergarten,
Dambachthal 23/25.
Kronenberg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürgerschützenhalle,
Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stickelmühle bei Sonnenberg.
Warthurm, schöner Aussicht-
sturm, Restauration.
Burgruine Sonnenberg, Aus-
sichtsturm u. Restauration.
Schloss-Café, Mainz, Rhein-
allee 2, am Kaiserthor.
Zahn-Ateliers:
Hch. Mielotte, Luisenplatz 1.
Artikel für Krankenpflege:
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.



Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 272. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. November 1897.

Drittes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Meine erste chinesische Mahlzeit.*

(Nachdruck verboten.)

In den ersten Tagen meines Aufenthalts in Canton machte ich die Bekanntschaft eines der reichsten und vornehmsten Kaufherren der chinesischen Millionenstadt und stattete ihn in seinem aus Duzenden von Hallen und Häusern bestehenden Heim meinen Besuch ab. Raum war ich wieder in mein Hotel, auf der Insel Schamin gelegen, zurückgekehrt, so fand sich auch schon ein langbezopfter Bote mit einem großen rothen Papierblatt bei mir ein, auf welchem einige chinesische Hieroglyphen verzeichnet waren. Mein Dragoman las: „Am 6. Tage des Mai wird ein bescheidenes Fest das Licht deiner Gunst erwarten. Grüße von T. L.“ — also eine Einereinladung, wie ich sie gewünscht hatte. Nur war die Stunde nicht angegeben. Mein Dolmetscher erklärte mir, diese würde später mitgetheilt werden. Am Morgen des 6. Mai erschien in der That wieder ein Diener mit einer zweiten rothen Karte, auf welcher die Speisestunde, 7 Uhr Abends, angegeben war.



Als ich eine halbe Stunde früher im Begriffe stand, meine Sänfte zu besteigen, erschien ein Abgesandter meines Gastgebers, um mich nach dessen Haus zu geleiten. Am Eingange zu seiner, mit einer hohen grauen Ziegelmauer umschlossenen Wohnung empfing mich der Wirth in eigener Person mit einer tiefen Verbeugung, indem er gleichzeitig die zusammengeballten Hände zur Stirne erhob. Er war in einen langen Talar von schwerer Seide gekleidet und trug auf seinem besopften Haupte den schilbförmigen Tatarenhut mit langer rother Seidenquaste. In seinem Empfangsalon, geschmückt mit herrlichen Ebenholzschnitzereien, Lampen und Vasen mit künstlichen Blumen, befanden sich bereits einige chinesische Gäste, sowie ein junger Engländer, der mit mir auf demselben Schiffe nach Canton gekommen war.

Wir wurden allen Anwesenden vorgestellt, und diese beiläufig, die gewöhnliche Frage an uns zu richten, welches denn unser ehrenwerthes Alter wäre. Vor mir, dem Dierziger, machten die Jopsträger tiefere Verbeugungen als vor dem viel jüngeren Engländer. Natürlich mußten auch wir uns nach dem ehrenwerthen Alter der Chinesen erkundigen. Hr. Clark, mein Engländer, schien überrascht, als unser Gastherr ihm sein Alter als Sechziger nannte, und auf die Frage nach der Ursache seines Staunens ließ Clark ihm sagen, er sähe viel jünger aus, er hätte ihn nicht für so alt gehalten. Konfession auf allen Gesichtern. Diese europäische Höflichkeitsform zog

hier entschieden nicht, Clark hätte besser gethan, ihm zu sagen, daß er ihn für einen Achtziger hielte. Während es in Ländern, die uns Europäern näher liegen, Sitte sein soll, daß besonders die Damen von ihrem Alter einige Jahrzehnte abzwacken, hören es die Chinesen sehr gerne, wenn man ihnen ein paar Jahre mehr giebt.

親
恭
王

Visitenkarte des Prinzen Tsching.

($\frac{1}{4}$ der Originalgröße.)

(Aus C. v. Hesse-Wartegg, China und Japan.)

Sieben Uhr. Schon hatten wir auf Damengesellschaft verzichtet, als plötzlich aus dem benachbarten Raum sechs höchst elegant gekleidete junge Damen trippelten, mit Fächer kaum so lang wie mein Zeigefinger, mit Perlschnüren und Schmetterlingen in dem glattgeläuterten, glänzend pomadifirten Haar, weißgeschminkten Gesichtern und brennrothen Lippen, reizend kleine Wesen, deren Erscheinen sofort alle Gesichter aufheiterte. Hinter ihnen schritten ebenso viele noch jüngere Mädchen in einfacherer Kleidung einher, die an der Thüre stehen blieben. Jede hielt eine Wasserpfefse und eine glimmende Bunte in der Hand. Sie waren die Dienerinnen der Damen.

Der Ausdruck Dame ist hier nicht recht gewählt, denn die Frauen der Chinesen sind bei den Mahlzeiten, an welchen andere Männer, ob Chinesen, oder Europäer, theilnehmen, niemals zugegen. Da aber die Bewohner des Reiches der Mitte sich bei solchen Festlichkeiten auch gerne unterhalten, so ziehen sie an Stelle ihrer Frauen öffentliche Sängerinnen bei, von jener Sorte, welche nach unseren Anschauungen den Namen Dame nicht verdienen. Nicht etwa, daß sich die anwesenden Chinesinnen irgend welche Freiheiten in der Toilette oder im Benehmen gestatteten hätten. Beileibe nicht. Ihre langen, blaueisenen Gewänder, über und über mit den köstlichsten Stickereien bedeckt, reichten vom Halse bis an die Knöchel, und niemals würde sich bei solchen Gelegenheiten auch die schlimmste dieser Blumen nur halb so viel Toilettfreiheit erlauben wie unsere Damen der Gesellschaft. Die sechs Blumen unserer Tafelrunde gebärdeten sich sitzhaft und bescheiden, und als endlich der Gastherr uns einlud, den Speisesaal zu betreten, trippelten sie alle zusammen uns Männern nach. In China würde es für Verrücktheit oder gar Unverschämtheit angesehen, wollte man einer Dame den Arm reichen, um sie zu Tische zu führen.

Der Speisesaal war ein geräumiges hohes Gemach, dessen eine Wand ganz aus luxuriosen, durchbrochenen Ebenholzschnitzereien bestand, mit runden, weiten Dessungen, durch welche wir den schönen Garten und Lotussteich des Gastherrn sehen konnten. Die Tafel stand der gegenüberliegenden Seite etwas näher und war zickzackförmig ange-

ordnet; die Stühle befanden sich aber nur an der äußeren Langseite, sowie an den Stirnen, während die innere Langseite frei blieb. Den chinesischen Gastmahlzeiten pflegen nämlich Vorstellungen von Sängern, Zauberkünstlern u. zu folgen, und eine vollständige Befestigung der Tafel würde den Ausblick auf dieselben verhindern. Große farbige Laternen hingen an Seidenschnüren von der Decke; die Wände bedeckten lange Papierstreifen mit Inschriften und Sprüchen, und rings um den Saal waren kleine Ebenholztische aufgestellt mit eben solchen, schön geschnittenen Stühlen zu beiden Seiten. Auf einem dieser Tische stand ein großer Kohlenbehälter mit einem Kessel für den Wein darüber, ein anderer größerer Tisch diente als Serviertisch, dicht besetzt mit Schalen und Schüsseln und Tassen.

Es war köstlich anzusehen, unter welchen Verbeugungen und Ceremonien die Gäste Platz nahmen. Der Hausherr hatte mir den Ehrenplatz zu seiner Linken angewiesen; die Höflichkeit erforderte es, zu warten, bis der Gastgeber Platz genommen hat, er aber lud seinerseits wieder die anderen Theilnehmer zum Sitzen ein, und es vergingen einige Minuten, ehe die Verbeugungen ihr Ende erreichten. Mir zur Linken hatte eine der kleinen Mädchen Platz genommen, die fortwährend sicherte und mit ihren Kolleginnen Bemerkungen austauschte, die wohl uns Fremde betrafen. Der Tisch war über und über mit Speisen und Blumen bedeckt; große Schüsseln mit Enten, Schinken, Gemüse und Früchten, und über jede Schüssel waren noch Blumen gestreut. Die herrlichen Blumenvasen, Schüsseln, kleinen Thee- und Weintassen, die vor jedem Gaste standen, waren aus feinstem Porzellan. Zu meinem Schrecken bemerkte ich, daß neben meinem Tellerchen nicht Messer und Gabel, sondern nur Chop Sticks lagen. Weiß der geneigte Leser was Chop Sticks sind? Die Chinesen ebenso wie die Japaner essen nur mit zwei, etwa 20 Centimeter langen Stäbchen, die den Nadeln unserer Damen auf ein Haar gleichen. Gewöhnlich sind sie aus Holz geschnitten, in diesem Falle waren sie aus Elfenbein und hatten

諸位先生
敬啟者
余於本月
初五日
在廣州
大新報
館
接
到
貴
報
寄
來
之
信
及
所
附
之
報
章
感
荷
之
至
茲
特
此
函
復
以
誌
謝
忱
此
致
諸
位
先生
白

Ein chinesischer Brief ($\frac{1}{4}$ der natürlichen Größe).

(Aus C. v. Hesse-Wartegg, China und Japan.)

überdies noch hübsch ciselirte silberne Köpfe, aber was nützte mir das kostbare Material, da ich auf ihren Gebrauch noch nicht eingebrannt war? Die Chinesen nehmen sie in eine Hand derart, daß der Zeigefinger zwischen ihnen liegt, und handhaben sie so geschickt, daß sie selbst einige Reiskörner damit aufnehmen können. So haben sie es schon vor Jahrtausenden gethan, während unsere Vorfahren noch im siebzehnten Jahrhundert mit den — Fingern aßen und keine Zeller kannten! Wenn kommt nicht die Verordnung der großen Kaiserin Maria Theresia in den Sinn, in welcher sie den Offizieren

* Wir entnehmen den nachfolgenden Abschnitt dem ersten im Verlage von J. B. Nebe in Leipzig erschienenen Werke: China und Japan, Reisen, Studien und Beobachtungen von Carl von Hesse-Wartegg. Der Preis dieses reich illustrierten Geschenkbuches beträgt 16 Mark.

verbot, an der Hostafel mit den Fingern zu essen oder sich die Nase mit dem Rockärmel abzuwischen? Und doch machte ich diesmal im stillen den Chinesen den Vorwurf daß sie noch keine Gabeln besäßen, denn wie sollte ich denn all die guten Dinge essen? Sollte ich wie Ludwig XIII. von Frankreich auch die Finger gebrauchen? Die Antwort gab mir mein Gastgeber selbst, als er zu Beginn der Mahlzeit seinen kleinen Porzellanbecher mit warmem Reiswein Samschu. d. h. „dreimal gebrannt“ zur Hand nahm und erklärte, er hätte auf meinen Wunsch dieses Gastmahl veranstaltet, um mir Gelegenheit zu geben, die chinesische Küche kennen zu lernen. Dazu gehörten auch die Chopsticks. Er hoffte, ich werde dieselben noch recht häufig in seinem Hause gebrauchen. Darauf leerte er sein Schälchen Wein, und sich gegen mich verneigend, drehte er das Schälchen in seiner Hand um. In ähnlicher Weise zeigten mir auch die anderen Gäste ihre geleerten Samschuschälchen, und ich mußte selbstverständlich das gleiche thun. Der Geschmack des Weines war wie lauwärmer scharfer Sherry.

Neben meinem winzigen Tellerchen lag glücklicherweise noch ein kleiner Köffel von Porzellan und Silber, in seiner Form einem Kochlöffel nicht unähnlich; an Stelle der Serviette hatte jeder Gast einige bedruckte Papierblättchen, wie sie durch die Japaner auch in Europa bekannt geworden sind, nur kleiner, denn sie dienen nicht als Serviette, sondern zum Abwischen der Reisstäbchen, die während der Mahlzeit nicht gewechselt werden. Die schmalen Papierchen werden einfach unter den Tisch geworfen. Vor jedem Gast stand überdies ein kleines silbernes Schälchen für Gewürze und ein zweites aus schönem blauen Porzellan für Soja, eine Gewürzsauce, die bei den wenigsten Mahlzeiten fehlt.

(Schluß folgt.)

Handel und Verkehr

§ Limburg, 16. Nov. Rothe Weizen pro Malter M. 16,61, Weißer Weizen M. —, Korn M. 11,01, Gerste M. 10,98, Hafer M. 6,89, Butter 1 Pfd. M. 2,30, Eier 2 Stück 14 Pfg.
§ Montabaur, 16. Nov. Weizen (200 Pfd.) M. 21,12, Korn M. 15,47 bis —, Gerste (200 Pfd.) M. — bis —, Hafer, neuer (200 Pfd.) M. 13,20 bis 0,00, alter M. —, Kornstroh (200 Pfd.) M. 4,00, Heu (200 Pfd.) M. 4,80, Kartoffeln per Centner M. 1,60 bis —, Butter per Pfd. M. 1,15 Eier 2 Stück 16 Pfg.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: J. B.: Ludw. Wirth. Sammtlich in Wiesbaden.

Empfehlen

unserer anerkannt vorzüglichen

Bernstein-Fußboden-Glanzlacke**und strichfertige Oelfarben**

zu billigen Preisen. Garantiert fleckfrei. Ferner empfehle: 327

Aquarellmalerei
Bronzemalerei
GlasmalereiOelmalerei
Photographie
Studienzwecke.**August Rörig & Cie.,**

Farbwaren en gros u. en détail, Marktplatz 6.

**Carl Tremus,**Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nähe der Marktplatzstrasse.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 4027**Coffee**

nur naturell gebrannte, belesene, absolut rein schmeckende Qualität (geringere Sorten werden grundsätzlich nicht geführt).

1. Sorte per Pfd. M. 1,50, 4. Sorte per Pfd. M. 1,20,
2. " " " 1,40, 5. " " " 1,10,
3. " " " 1,30, 6. " " " 1,—.

Speziell empfehle Nr. 6 pro Pfund M. 1,—, bei 2 Pfund und mehr à Pfd. 5 Pfg. billiger.

Diese Sorte ist zwar die geringste und billigste von mir geführt, allein dennoch ein Coffee, wie solcher selbst von Coffee-Specialgeschäften im en gros-Vertriebe preiswerther kaum geboten. Consumenten auch verwandterem Geschmacks, welche diesen gebrannten Coffee einmal bezogen, anerkennen einstimmig dessen vorzügliche Reinheit und Güte und verzichten zum Kauf den Bezug eines etwa besseren, jedoch im Verhältniß vielfach entschieden zu theuren Coffee's. 3328*

Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma C. F. W. Schwanke

Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Platterstr. Telefon 414

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Mitbürger!

Die unterzeichneten Parteien sind übereingekommen, für die bevorstehenden Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung die nachfolgende gemeinsame Liste aufzustellen. Wir bitten unsere Parteigenossen unter **Ausschluss jeglicher Sonderbestrebungen** einmüthig für die zwischen uns vereinbarte Liste einzutreten und so den Erfolg unseres Zusammengehens zu sichern.

3. Klasse.

1. Geschäftsführer F. Knefel.
2. Kaufmann Alois Mollath.
3. Kaufmann Emil Müller.
4. Gutspächter Christian Thon.
5. Musikalienhändler Heinrich Wolff.
6. Schlossermeister Wilhelm Stamm.

2. Klasse.

1. Weinändler Herm. Bröck.
2. Kaufmann Carl Spitz.
3. Rentner Gustav Schupp.
4. Dr. med. Arnold Pagenstecher.
5. Privatier Emil Hees.
6. Apotheker Dr. H. Kurz.

1. Klasse.

1. Appellations-Ger.-Vizepräsident Dr. Bertram.
2. Dr. phil. Ludw. Dreher.
3. Oberstleutnant z. D. Sartorius.
4. Architekt Wilhelm Kaufmann.
5. Rentner Daniel Schlink.
6. Kapitän-Lieuten. a. D. H. Klett.
7. Seifenfabrikat C. W. Poths.
8. Dr. phil. H. Frejenius.
9. Ingenieur Carl Philippi.
10. Hotelier Heinrich Höfner.

Der Vorstand des National-liberalen Kreis-Comitee's.

Fritz Siebert, Rechtsanwalt.
Wilhelm Kaufmann.
Gottfried Remkes, Rentner.
Dr. jur. Fritz Scholz.

Der Vorstand der Liberalen für Nassau (Freisinnige Vereinigung).

Justizrath Dr. Herz, Rechtsanwalt.
von Ed. Rechtsanwalt.
Fr. Fleischer, Rechtsanwalt.
B. Holtzhaus, Rentner.
L. D. Jung, Kaufmann und Handelsrichter.
B. Neuendorff, Badewirth.
Herm. Rühl, Kaufmann.
Dr. med. Schellenberg, prakt. Arzt.
C. Spitz, Kaufmann.

Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei.

Dr. Alberti, Rechtsanwalt.
Dr. Bergas, Rechtsanwalt.
Reusch, Landesbank-Direktor.
Alois Mollath, Kaufmann.
Heinrich Wolff, Hof-Musikalienhändler.
Ph. Kern, Schmiedemeister.
Ed. Simon, Weingroßhändler.
L. Wintermeyer.
Aug. Dieß, Rentner.
Geschäftsführer F. Knefel.
Buchhändler Chr. Limborth.
Professor Güth.
Prokurist H. Böhmer.
M. Wanger.
Architekt Aug. Kreger.

1 Mk.

Weimar-Loose!

Haupt- und Schlussziehung

2. bis 8. December d. Js.

5000 Gewinne!Hauptgewinn **50,000 Mk. werth!**

Loose für 1 M., 11 Loose für 10 M.

(Porto und Liste 20 Pfg.)

versendet, so lange der Vorrath reicht

F. de Fallois,

Langgasse 10,

General-Agentur Wiesbaden.

1 Mk.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Bereins-Blombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quinz, am Markt, Viebrich bei Hof-Conditior C. Magenheimer, Rheinstr.

Durch äußerst günstigen Einkauf

bin ich in der Lage zu liefern:

gebrannte Kaffees

eigener Röstung, tadelloser Brand, stets frisch aus

eigenem Verfahren:

Campinas Pfd. M. 1,— ff. Haushalt Melange M. 1,20

Bourbon Campinas " 1,40 ff. Visitenkaffee " 1,80

ff. edelste Menade- und Ceylon-Melange Pfd. M. 2,—

rohe Kaffees von 80 Pf. = M. 1,70 per Pfund.

Garantirt reinen Cacao leichtlöslich

allerfeinste Haushaltungsmarke Pfund Mark 2,—

billigere Cacaos zu Mark 1,40 und 1,60 per Pfund.

Hermann Neigenfind, Dranienstr. 5,

Ecke Goethestraße.

Heber P. Kneifel's**Haar-Tinktur.**

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, wirklich schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf diese wirklich reelle, altbewährte Cosmétique aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und ungetrübte) ist in Wiesbaden nur acht bei H. Cray, Langgasse 20, und C. Siebert, Marktstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Neue 3theil. Rohhaarmatratzen

garantirt gute. Rohhaare und Stoff werden sehr billig gegeben

Goldgasse 12.

4089*

Was die Jahreszeit bringt.

Reichliche und gesunde Nahrung für den Haushalt von Bertha Hofmann. 400 Gr. gezeuete (Landirte) Orangenschalen in den Mandelreifezeit sein gerieben, mit 15 Eigelb schaumig geschlagen, 8 Eigelb zu Schnee geschlagen, 125 Gr. Mehl 100 Gr. heisse Butter dazugefügt. Der Boden wird mit Zucker ausgelegt, das Ganze wird in einer Blechform gebacken, nach dem Backen, das eine Stunde einsteht, gefüllt und später mit guter Glasur glasiert und beliebig geschmitten.

Kochtopfe, in denen Speisen angebrannt sind, lassen sich leicht und ohne Schaden zu erleiden säubern, wenn man ein feuchtes Wolltuch in Asche taucht und damit die Stellen so lange unter wiederholtem Gebrauch von Asche und Wasser reibt, bis Alles entfernt ist. Ein altes bewährtes Mittel, Silberlachen zu putzen, welche vom laugen Liegen angelassen sind, ist, dieselben mit einem kochenden Kartoffel-Abgußwasser zu übergießen, sie 8-10 Minuten darin liegen zu lassen und sie dann recht gründlich mit einem wollenen Lappen abzureiben.

Behandlung der Grottierrhandtät. Nach der Weise werden dieselben schnell getrocknet, nicht geölt und nicht gepulvert, sondern nur glatt gegeben. Die Brunnmaschine wende man bei diesem Gewebe nicht an, sondern man windet dasselbe mit der Hand nur ganz leicht an.

Die Gassenlöcher werfe man nicht fort, sondern benutze sie zum Abstreifen und Einreiben des Herdes, zum Ausstreuen der Feuerung u. und Aschenbesäuer, zum Besetzen der Spinnengewebe, zum Auftragen der Schweißwäse. Zu allen diesen Dingen eignen sich die Gassenlöcher vorzüglich, die man übrigens im warmen Wasser wieder reinigen kann.

Das unangenehme Schmelzen der Hände wird durch Waschen mit verdünnter Alaunlösung beseitigt.

Speisesettel für einen bürgerlichen Haushalt.

Sonntag: Fleischsuppe mit Eierfleisch, Rindfleisch, junges Huhn, Kartoffeln. Montag: Fleischsuppe, Hammelfleisch. Dienstag: Suppe mit Rindfleisch, Eintopf. Donnerstag: Suppe, Rindfleisch, Schweinefleisch. Freitag: Fleischsuppe, Rindfleisch, Schweinefleisch. Samstag: Fleischsuppe, Rindfleisch, Schweinefleisch.

Goldhörnchen.

Wenn Du es genau überlegst, hat die Nahrung in der Welt mehr Leid zugefügt, als Du Dir selber; schon darum, weil Du Kindern, die es haben, die Nacht gegeben. Wer's kurbelt. Nichts macht den Menschen unglücklicher mit Klugheit zu handeln, als ein mit Schmach und Schuld verbundenes Unglück. Wer's kurbelt. Der Ausgang giebt den Thoren ihre Tugend. Wer's kurbelt. Das Große thun, Beschaffenheit der Kleinen.

Notation und Gedicht der Wiesbadener Verlags-Anstalt, Friedrich Pannemann. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wahren, sämtlich in Wiesbaden.

Räthselreiser.

Vieroglyphen. Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe; die fehlenden Buchstaben sind fernerhin zu ergänzen.



Zifferblatt-Räthsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII. Für die Ziffern des Zifferblattes sind Buchstaben zu setzen, damit, daß bedeutet: 1-5 weiblicher Vorname, 2-3 Gläubiger, 4-6 Gläubiger, 5-7 Gläubiger, 6-8 Gläubiger, 7-9 Gläubiger, 8-10 Gläubiger, 9-12 Gläubiger, 10-12 Gläubiger, 11-1 Gläubiger, 11-2 Gläubiger.

Wer erräth's?

Es ist wohl in uns Allen, doch nicht zum Wissen treib' es Dich. Was leitet den Schritt gar leicht vom Wege, daß Du es vor, entgehnst den Blicken, um nicht für Jedem steht zur Schau. Du bringst Du's gern, damit zu schmecken Den Körper der geliebten Frau. Und hast Du's an, wirst Du erringen, Was Du allein nicht kannst vollbringen.

Auflösungen der Räthsel aus No. 45.

Erstaufgabe: Kartenvorstellung: 8. d. B. 9. d. B. 10. d. B. 11. d. B. 12. d. B. 13. d. B. 14. d. B. 15. d. B. 16. d. B. 17. d. B. 18. d. B. 19. d. B. 20. d. B. 21. d. B. 22. d. B. 23. d. B. 24. d. B. 25. d. B. 26. d. B. 27. d. B. 28. d. B. 29. d. B. 30. d. B. 31. d. B. 32. d. B. 33. d. B. 34. d. B. 35. d. B. 36. d. B. 37. d. B. 38. d. B. 39. d. B. 40. d. B. 41. d. B. 42. d. B. 43. d. B. 44. d. B. 45. d. B. 46. d. B. 47. d. B. 48. d. B. 49. d. B. 50. d. B. 51. d. B. 52. d. B. 53. d. B. 54. d. B. 55. d. B. 56. d. B. 57. d. B. 58. d. B. 59. d. B. 60. d. B. 61. d. B. 62. d. B. 63. d. B. 64. d. B. 65. d. B. 66. d. B. 67. d. B. 68. d. B. 69. d. B. 70. d. B. 71. d. B. 72. d. B. 73. d. B. 74. d. B. 75. d. B. 76. d. B. 77. d. B. 78. d. B. 79. d. B. 80. d. B. 81. d. B. 82. d. B. 83. d. B. 84. d. B. 85. d. B. 86. d. B. 87. d. B. 88. d. B. 89. d. B. 90. d. B. 91. d. B. 92. d. B. 93. d. B. 94. d. B. 95. d. B. 96. d. B. 97. d. B. 98. d. B. 99. d. B. 100. d. B. 101. d. B. 102. d. B. 103. d. B. 104. d. B. 105. d. B. 106. d. B. 107. d. B. 108. d. B. 109. d. B. 110. d. B. 111. d. B. 112. d. B. 113. d. B. 114. d. B. 115. d. B. 116. d. B. 117. d. B. 118. d. B. 119. d. B. 120. d. B. 121. d. B. 122. d. B. 123. d. B. 124. d. B. 125. d. B. 126. d. B. 127. d. B. 128. d. B. 129. d. B. 130. d. B. 131. d. B. 132. d. B. 133. d. B. 134. d. B. 135. d. B. 136. d. B. 137. d. B. 138. d. B. 139. d. B. 140. d. B. 141. d. B. 142. d. B. 143. d. B. 144. d. B. 145. d. B. 146. d. B. 147. d. B. 148. d. B. 149. d. B. 150. d. B. 151. d. B. 152. d. B. 153. d. B. 154. d. B. 155. d. B. 156. d. B. 157. d. B. 158. d. B. 159. d. B. 160. d. B. 161. d. B. 162. d. B. 163. d. B. 164. d. B. 165. d. B. 166. d. B. 167. d. B. 168. d. B. 169. d. B. 170. d. B. 171. d. B. 172. d. B. 173. d. B. 174. d. B. 175. d. B. 176. d. B. 177. d. B. 178. d. B. 179. d. B. 180. d. B. 181. d. B. 182. d. B. 183. d. B. 184. d. B. 185. d. B. 186. d. B. 187. d. B. 188. d. B. 189. d. B. 190. d. B. 191. d. B. 192. d. B. 193. d. B. 194. d. B. 195. d. B. 196. d. B. 197. d. B. 198. d. B. 199. d. B. 200. d. B. 201. d. B. 202. d. B. 203. d. B. 204. d. B. 205. d. B. 206. d. B. 207. d. B. 208. d. B. 209. d. B. 210. d. B. 211. d. B. 212. d. B. 213. d. B. 214. d. B. 215. d. B. 216. d. B. 217. d. B. 218. d. B. 219. d. B. 220. d. B. 221. d. B. 222. d. B. 223. d. B. 224. d. B. 225. d. B. 226. d. B. 227. d. B. 228. d. B. 229. d. B. 230. d. B. 231. d. B. 232. d. B. 233. d. B. 234. d. B. 235. d. B. 236. d. B. 237. d. B. 238. d. B. 239. d. B. 240. d. B. 241. d. B. 242. d. B. 243. d. B. 244. d. B. 245. d. B. 246. d. B. 247. d. B. 248. d. B. 249. d. B. 250. d. B. 251. d. B. 252. d. B. 253. d. B. 254. d. B. 255. d. B. 256. d. B. 257. d. B. 258. d. B. 259. d. B. 260. d. B. 261. d. B. 262. d. B. 263. d. B. 264. d. B. 265. d. B. 266. d. B. 267. d. B. 268. d. B. 269. d. B. 270. d. B. 271. d. B. 272. d. B. 273. d. B. 274. d. B. 275. d. B. 276. d. B. 277. d. B. 278. d. B. 279. d. B. 280. d. B. 281. d. B. 282. d. B. 283. d. B. 284. d. B. 285. d. B. 286. d. B. 287. d. B. 288. d. B. 289. d. B. 290. d. B. 291. d. B. 292. d. B. 293. d. B. 294. d. B. 295. d. B. 296. d. B. 297. d. B. 298. d. B. 299. d. B. 300. d. B. 301. d. B. 302. d. B. 303. d. B. 304. d. B. 305. d. B. 306. d. B. 307. d. B. 308. d. B. 309. d. B. 310. d. B. 311. d. B. 312. d. B. 313. d. B. 314. d. B. 315. d. B. 316. d. B. 317. d. B. 318. d. B. 319. d. B. 320. d. B. 321. d. B. 322. d. B. 323. d. B. 324. d. B. 325. d. B. 326. d. B. 327. d. B. 328. d. B. 329. d. B. 330. d. B. 331. d. B. 332. d. B. 333. d. B. 334. d. B. 335. d. B. 336. d. B. 337. d. B. 338. d. B. 339. d. B. 340. d. B. 341. d. B. 342. d. B. 343. d. B. 344. d. B. 345. d. B. 346. d. B. 347. d. B. 348. d. B. 349. d. B. 350. d. B. 351. d. B. 352. d. B. 353. d. B. 354. d. B. 355. d. B. 356. d. B. 357. d. B. 358. d. B. 359. d. B. 360. d. B. 361. d. B. 362. d. B. 363. d. B. 364. d. B. 365. d. B. 366. d. B. 367. d. B. 368. d. B. 369. d. B. 370. d. B. 371. d. B. 372. d. B. 373. d. B. 374. d. B. 375. d. B. 376. d. B. 377. d. B. 378. d. B. 379. d. B. 380. d. B. 381. d. B. 382. d. B. 383. d. B. 384. d. B. 385. d. B. 386. d. B. 387. d. B. 388. d. B. 389. d. B. 390. d. B. 391. d. B. 392. d. B. 393. d. B. 394. d. B. 395. d. B. 396. d. B. 397. d. B. 398. d. B. 399. d. B. 400. d. B. 401. d. B. 402. d. B. 403. d. B. 404. d. B. 405. d. B. 406. d. B. 407. d. B. 408. d. B. 409. d. B. 410. d. B. 411. d. B. 412. d. B. 413. d. B. 414. d. B. 415. d. B. 416. d. B. 417. d. B. 418. d. B. 419. d. B. 420. d. B. 421. d. B. 422. d. B. 423. d. B. 424. d. B. 425. d. B. 426. d. B. 427. d. B. 428. d. B. 429. d. B. 430. d. B. 431. d. B. 432. d. B. 433. d. B. 434. d. B. 435. d. B. 436. d. B. 437. d. B. 438. d. B. 439. d. B. 440. d. B. 441. d. B. 442. d. B. 443. d. B. 444. d. B. 445. d. B. 446. d. B. 447. d. B. 448. d. B. 449. d. B. 450. d. B. 451. d. B. 452. d. B. 453. d. B. 454. d. B. 455. d. B. 456. d. B. 457. d. B. 458. d. B. 459. d. B. 460. d. B. 461. d. B. 462. d. B. 463. d. B. 464. d. B. 465. d. B. 466. d. B. 467. d. B. 468. d. B. 469. d. B. 470. d. B. 471. d. B. 472. d. B. 473. d. B. 474. d. B. 475. d. B. 476. d. B. 477. d. B. 478. d. B. 479. d. B. 480. d. B. 481. d. B. 482. d. B. 483. d. B. 484. d. B. 485. d. B. 486. d. B. 487. d. B. 488. d. B. 489. d. B. 490. d. B. 491. d. B. 492. d. B. 493. d. B. 494. d. B. 495. d. B. 496. d. B. 497. d. B. 498. d. B. 499. d. B. 500. d. B. 501. d. B. 502. d. B. 503. d. B. 504. d. B. 505. d. B. 506. d. B. 507. d. B. 508. d. B. 509. d. B. 510. d. B. 511. d. B. 512. d. B. 513. d. B. 514. d. B. 515. d. B. 516. d. B. 517. d. B. 518. d. B. 519. d. B. 520. d. B. 521. d. B. 522. d. B. 523. d. B. 524. d. B. 525. d. B. 526. d. B. 527. d. B. 528. d. B. 529. d. B. 530. d. B. 531. d. B. 532. d. B. 533. d. B. 534. d. B. 535. d. B. 536. d. B. 537. d. B. 538. d. B. 539. d. B. 540. d. B. 541. d. B. 542. d. B. 543. d. B. 544. d. B. 545. d. B. 546. d. B. 547. d. B. 548. d. B. 549. d. B. 550. d. B. 551. d. B. 552. d. B. 553. d. B. 554. d. B. 555. d. B. 556. d. B. 557. d. B. 558. d. B. 559. d. B. 560. d. B. 561. d. B. 562. d. B. 563. d. B. 564. d. B. 565. d. B. 566. d. B. 567. d. B. 568. d. B. 569. d. B. 570. d. B. 571. d. B. 572. d. B. 573. d. B. 574. d. B. 575. d. B. 576. d. B. 577. d. B. 578. d. B. 579. d. B. 580. d. B. 581. d. B. 582. d. B. 583. d. B. 584. d. B. 585. d. B. 586. d. B. 587. d. B. 588. d. B. 589. d. B. 590. d. B. 591. d. B. 592. d. B. 593. d. B. 594. d. B. 595. d. B. 596. d. B. 597. d. B. 598. d. B. 599. d. B. 600. d. B. 601. d. B. 602. d. B. 603. d. B. 604. d. B. 605. d. B. 606. d. B. 607. d. B. 608. d. B. 609. d. B. 610. d. B. 611. d. B. 612. d. B. 613. d. B. 614. d. B. 615. d. B. 616. d. B. 617. d. B. 618. d. B. 619. d. B. 620. d. B. 621. d. B. 622. d. B. 623. d. B. 624. d. B. 625. d. B. 626. d. B. 627. d. B. 628. d. B. 629. d. B. 630. d. B. 631. d. B. 632. d. B. 633. d. B. 634. d. B. 635. d. B. 636. d. B. 637. d. B. 638. d. B. 639. d. B. 640. d. B. 641. d. B. 642. d. B. 643. d. B. 644. d. B. 645. d. B. 646. d. B. 647. d. B. 648. d. B. 649. d. B. 650. d. B. 651. d. B. 652. d. B. 653. d. B. 654. d. B. 655. d. B. 656. d. B. 657. d. B. 658. d. B. 659. d. B. 660. d. B. 661. d. B. 662. d. B. 663. d. B. 664. d. B. 665. d. B. 666. d. B. 667. d. B. 668. d. B. 669. d. B. 670. d. B. 671. d. B. 672. d. B. 673. d. B. 674. d. B. 675. d. B. 676. d. B. 677. d. B. 678. d. B. 679. d. B. 680. d. B. 681. d. B. 682. d. B. 683. d. B. 684. d. B. 685. d. B. 686. d. B. 687. d. B. 688. d. B. 689. d. B. 690. d. B. 691. d. B. 692. d. B. 693. d. B. 694. d. B. 695. d. B. 696. d. B. 697. d. B. 698. d. B. 699. d. B. 700. d. B. 701. d. B. 702. d. B. 703. d. B. 704. d. B. 705. d. B. 706. d. B. 707. d. B. 708. d. B. 709. d. B. 710. d. B. 711. d. B. 712. d. B. 713. d. B. 714. d. B. 715. d. B. 716. d. B. 717. d. B. 718. d. B. 719. d. B. 720. d. B. 721. d. B. 722. d. B. 723. d. B. 724. d. B. 725. d. B. 726. d. B. 727. d. B. 728. d. B. 729. d. B. 730. d. B. 731. d. B. 732. d. B. 733. d. B. 734. d. B. 735. d. B. 736. d. B. 737. d. B. 738. d. B. 739. d. B. 740. d. B. 741. d. B. 742. d. B. 743. d. B. 744. d. B. 745. d. B. 746. d. B. 747. d. B. 748. d. B. 749. d. B. 750. d. B. 751. d. B. 752. d. B. 753. d. B. 754. d. B. 755. d. B. 756. d. B. 757. d. B. 758. d. B. 759. d. B. 760. d. B. 761. d. B. 762. d. B. 763. d. B. 764. d. B. 765. d. B. 766. d. B. 767. d. B. 768. d. B. 769. d. B. 770. d. B. 771. d. B. 772. d. B. 773. d. B. 774. d. B. 775. d. B. 776. d. B. 777. d. B. 778. d. B. 779. d. B. 780. d. B. 781. d. B. 782. d. B. 783. d. B. 784. d. B. 785. d. B. 786. d. B. 787. d. B. 788. d. B. 789. d. B. 790. d. B. 791. d. B. 792. d. B. 793. d. B. 794. d. B. 795. d. B. 796. d. B. 797. d. B. 798. d. B. 799. d. B. 800. d. B. 801. d. B. 802. d. B. 803. d. B. 804. d. B. 805. d. B. 806. d. B. 807. d. B. 808. d. B. 809. d. B. 810. d. B. 811. d. B. 812. d. B. 813. d. B. 814. d. B. 815. d. B. 816. d. B. 817. d. B. 818. d. B. 819. d. B. 820. d. B. 821. d. B. 822. d. B. 823. d. B. 824. d. B. 825. d. B. 826. d. B. 827. d. B. 828. d. B. 829. d. B. 830. d. B. 831. d. B. 832. d. B. 833. d. B. 834. d. B. 835. d. B. 836. d. B. 837. d. B. 838. d. B. 839. d. B. 840. d. B. 841. d. B. 842. d. B. 843. d. B. 844. d. B. 845. d. B. 846. d. B. 847. d. B. 848. d. B. 849. d. B. 850. d. B. 851. d. B. 852. d. B. 853. d. B. 854. d. B. 855. d. B. 856. d. B. 857. d. B. 858. d. B. 859. d. B. 860. d. B. 861. d. B. 862. d. B. 863. d. B. 864. d. B. 865. d. B. 866. d. B. 867. d. B. 868. d. B. 869. d. B. 870. d. B. 871. d. B. 872. d. B. 873. d. B. 874. d. B. 875. d. B. 876. d. B. 877. d. B. 878. d. B. 879. d. B. 880. d. B. 881. d. B. 882. d. B. 883. d. B. 884. d. B. 885. d. B. 886. d. B. 887. d. B. 888. d. B. 889. d. B. 890. d. B. 891. d. B. 892. d. B. 893. d. B. 894. d. B. 895. d. B. 896. d. B. 897. d. B. 898. d. B. 899. d. B. 900. d. B. 901. d. B. 902. d. B. 903. d. B. 904. d. B. 905. d. B. 906. d. B. 907. d. B. 908. d. B. 909. d. B. 910. d. B. 911. d. B. 912. d. B. 913. d. B. 914. d. B. 915. d. B. 916. d. B. 917. d. B. 918. d. B. 919. d. B. 920. d. B. 921. d. B. 922. d. B. 923. d. B. 924. d. B. 925. d. B. 926. d. B. 927. d. B. 928. d. B. 929. d. B. 930. d. B. 931. d. B. 932. d. B. 933. d. B. 934. d. B. 935. d. B. 936. d. B. 937. d. B. 938. d. B. 939. d. B. 940. d. B. 941. d. B. 942. d. B. 943. d. B. 944. d. B. 945. d. B. 946. d. B. 947. d. B. 948. d. B. 949. d. B. 950. d. B. 951. d. B. 952. d. B. 953. d. B. 954. d. B. 955. d. B. 956. d. B. 957. d. B. 958. d. B. 959. d. B. 960. d. B. 961. d. B. 962. d. B. 963. d. B. 964. d. B. 965. d. B. 966. d. B. 967. d. B. 968. d. B. 969. d. B. 970. d. B. 971. d. B. 972. d. B. 973. d. B. 974. d. B. 975. d. B. 976. d. B. 977. d. B. 978. d. B. 979. d. B. 980. d. B. 981. d. B. 982. d. B. 983. d. B. 984. d. B. 985. d. B. 986. d. B. 987. d. B. 988. d. B. 989. d. B. 990. d. B. 991. d. B. 992. d. B. 993. d. B. 994. d. B. 995. d. B. 996. d. B. 997. d. B. 998. d. B. 999. d. B. 1000. d. B. 1001. d. B. 1002. d. B. 1003. d. B. 1004. d. B. 1005. d. B. 1006. d. B. 1007. d. B. 1008. d. B. 1009. d. B. 1010. d. B. 1011. d. B. 1012. d. B. 1013. d. B. 1014. d. B. 1015. d. B. 1016. d. B. 1017. d. B. 1018. d. B. 1019. d. B. 1020. d. B. 1021. d. B. 1022. d. B. 1023. d. B. 1024. d. B. 1025. d. B. 1026. d. B. 1027. d. B. 1028. d. B. 1029. d. B. 1030. d. B. 1031. d. B. 1032. d. B. 1033. d. B. 1034. d. B. 1035. d. B. 1036. d. B. 1037. d. B. 1038. d. B. 1039. d. B. 1040. d. B. 1041. d. B. 1042. d. B. 1043. d. B. 1044. d. B. 1045. d. B. 1046. d. B. 1047. d. B. 1048. d. B. 1049. d. B. 1050. d. B. 1051. d. B. 1052. d. B. 1053. d. B. 1054. d. B. 1055. d. B. 1056. d. B. 1057. d. B. 1058. d. B. 1059. d. B. 1060. d. B. 1061. d. B. 1062. d. B. 1063. d. B. 1064. d. B. 1065. d. B. 1066. d. B. 1067. d. B. 1068. d. B. 1069. d. B. 1070. d. B. 1071. d. B. 1072. d. B. 1073. d. B. 1074. d. B. 1075. d. B. 1076. d. B. 1077. d. B. 1078. d. B. 1079. d. B. 1080. d. B. 1081. d. B. 1082. d. B. 1083. d. B. 1084. d. B. 1085. d. B. 1086. d. B. 1087. d. B. 1088. d. B. 1089. d. B. 1090. d. B. 1091. d. B. 1092. d. B. 1093. d. B. 1094. d. B. 1095. d. B. 1096. d. B. 1097. d. B. 1098. d. B. 1099. d. B. 1100. d. B. 1101. d. B. 1102. d. B. 1103. d. B. 1104. d. B. 1105. d. B. 1106. d. B. 1107. d. B. 1108. d. B. 1109. d. B. 1110. d. B. 1111. d. B. 1112. d. B. 1113. d. B. 1114. d. B. 1115. d. B. 1116. d. B. 1117. d. B. 1118. d. B. 1119. d. B. 1120. d. B. 1121. d. B. 1122. d. B. 1123. d. B. 1124. d. B. 1125. d. B. 1126. d. B. 1127. d. B. 1128. d. B. 1129. d. B. 1130. d. B. 1131. d. B. 1132. d. B. 1133. d. B. 1134. d. B. 1135. d. B. 1136. d. B. 1137. d. B. 1138. d. B. 1139. d. B. 1140. d. B. 1141. d. B. 1142. d. B. 1143. d. B. 1144. d. B. 1145. d. B. 1146. d. B. 1147. d. B. 1148. d. B. 1149. d. B. 1150. d. B. 1151. d. B. 1152. d. B. 1153. d. B. 1154. d. B. 1155. d. B. 1156. d. B. 1157. d. B. 1158. d. B. 1159. d. B. 1160. d. B. 1161. d. B. 1162. d. B. 1163. d. B. 1164. d. B. 1165. d. B. 1166. d. B. 1167. d. B. 1168. d. B. 1169. d. B. 1170. d. B. 1171. d. B. 1172. d. B.

Tageskalender.

Sonntag, den 21. November 1897.

Orchester. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Wallensteins Tod.“
Residenz Theater. Nachm. 3 1/2 Uhr: „Tosca.“ Abends 7 Uhr:
Ihre Familie oder zwei vom Ballet.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-
Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-
Vorstellung.
Wiesbadener Kunsthalle. Quisenstr. 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr.
Volkshalle. Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9 1/2 Uhr
für Jedermann geöffnet.
Cessant. Vortrag. Abends 6 Uhr im Saale Bleichstraße 22.

Wetter für Sonntag.

Eine tiefe Depression liegt über dem nördlichen Rußland,
während ein Hochdruckgebiet über Westeuropa lagert. Es ist für
Sonntag Fortdauer des meist trübten nebeligen kalten Wetters zu
erwarten.

Neu das Blatt bis zum Schluß des
Monats kostenfrei zugestellt.
50 Mark Belohnung dem Wiederbringer
eines dunkelbraunen
Hauptpfeifers „Duchon“ genannt, mit hellen Füßen und
einem Fiterausfluß mit Gernach aus dem einen Ohr ist am 6. Nov.
zwischen Schiersheim und Frauenheim verloren gegangen. Abzugeben
gegen obige Belohnung in Wiesbaden **Adelheidstraße 43**,
Barriere, bei **Conrad Reimers**. Jede Auskunft über den Ver-
bleib des Hundes wird belohnt. 4006*

Wir möchten nicht verfehlen, auf die in dieser Nummer ange-
gebene **antiseptische Zahnpasta** (nach Angaben von Zahnarzt
Schmidt) aufmerksam zu machen. Für die Güte spricht wohl
auch die Umwandlung der Umwandlung, daß der Deutsche Offizier-Verein eine
Forderung von 100 Dosen gemacht hat. Den General-Vertrieb hat
Herr **W. Penz**, Berlin NW, Philippstr. 9 II. r. übernommen.

WALHALLA-THEATER WIESBADEN.

Heute Sonntag:

2 grosse Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr: Halbe Preise. Abends 8 Uhr: Gew. Preise.

In beiden Vorstellungen

Neu! Madame Olinkas Neu!

Kinematograph,

lebende Riesenphotographien,

wie das übrige glänzende amüsante Ensemble.

Die Direction.

Reichshallen-Theater.

Wie jeden Sonntag, finden auch heute

2 Vorstellungen statt.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Die Direction.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. November 1897.

241. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement A.

Wallensteins Tod.

Tragödie in 6 Akten von Friedrich von Schiller.

Regie: Herr Köchy.

Wallenstein, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im dreißigjährigen Kriege. Herr Köchy.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin. Frä. Santen.
Thella, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter. Frä. Scholz.
Octavio Piccolomini, Generalleutnant. Herr Schreiner.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei
einem Kürassierregiment. Herr Robins.
Graf Torgu, Wallenstein's Schwager, Chef
mehrerer Regimenter. Herr Gros.
Gräfin Torgu, der Herzogin Schwester. Frä. Billig.
Allo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter. Herr Böhl.
Nolani General der Artillerie. Herr Neumann.
Butler, Chef eines Dragonerregiments. Herr Rudolph.
Rittmeister Neumann, Torgu's Adjutant. Herr Siedt.
Gordon, Commandant von Eger. Herr Grebe.
Deveroux, Hauptleutnant in
Macdonald's Wallenstein's Armee. Herr Rohrmann.
Christ Brangel. Herr Berg.
Ein schwedischer Hauptmann. Herr Ruffini.
Bürgermeister zu Eger. Herr Faber.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin. Herr Spieß.
Baptista Seni, Astrolog. Frä. Lindner.
Ein Gefreiter von den Kürassieren. Herr Diebide.
Ein Kammerdiener Wallenstein's. Herr Rosé.
Ein Page Wallenstein's. Herr Martin.
Eine Kammerfrau. Frä. Dewitz.
Ein Adjutant Octavio's. Frä. Koller.
Zwei Diener. Herr Carl.
Ein Diener Octavio's. (Herr Dobringer.
Herr Schmidt.)
Kürassiere, Hellebardiere, Gefolge der Piccolomini.
(Die Scene ist in den vier ersten Akten in Pilsen, in den zwei
letzten in Eger.)

Größere Pausen finden nach dem 3. und 5. Akte statt.
Anfang 6 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 22. November 1897.

242. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement B.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Piave, von
J. C. Gröndau. Musik von J. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Der Herzog von Mantua. Herr Traun.
Rigoletto, sein Hofnarr. Herr Greiff.
Gilda, dessen Tochter. Frau Appelt-Pennarini.
Graf von Monterone. Herr Ruffini.
Graf von Ceprano. Herr Rudolph.
Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin. Frä. Robinson.
Riccardo, Cavaliere. Herr Böhl.
Sparafucile, ein Brabo. Herr Schuch.
Maddalena, seine Schwester. Herr Schwieger.
Giovanna, Gilda's Gesellschafterin. Frä. Dredmann.
Ein Offizier der Hellebardiere. Frä. Gutter.
Ein Page der Herzogin. Herr Wink.
Herren und Damen vom Hofe. Pagen. Hofkammerdiener.
(Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend.
Zeit: Das 16. Jahrhundert.)
Akt 1: Perigordino, Menuette, ausgeführt vom Corps de ballet.
Eine größere Pause findet nach dem 2. und 3. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. November 1897.

Nachmittags 1 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Novität! **Tosca.** Novität!

Schauspiel in 4 Akten von Victorien Carbon.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Flora Tosca. Margarethe Frey.
Scarpia, Polizei-Präsident. Adolf Stieve.
Mario Cavaradossi, Maler. Hans Schmarke.
Cesare Angelotti. Friedr. Schuchmann.
Marie Caroline, Königin von Neapel. Sofie Schent.
Marsese von Attavanti. Gust. Schulte.
Fürstin Orsola. Clara Krause.
Vicomte de Trevilzac. Rudolf Bartal.
Genarino, Barbentier. Gertrud Alberti.
Chevalier Tribulee. Emil Rothmann.
Bischof Scavarelli. Adwin Unger.
Spoleto, Kapitän. Carl Hedmann.
Schiarone, Polizeibeamte. Otto Engelle.
Colometti. Hermann Kunz.
Cecilio, Diener. Eduard Roberti.
Cesario, Wächter. Hans Manuffi.
Ein Gerichtsdiener. Friedrich Bollow.
Der Procurator. Gust. Schiller.
Ein Sergeant. Heinrich Dangler.
Luciana, Kammermädchen der Tosca. Fifi Dorchardt.
Ein Schlichter, Soldaten, Boll.

Ort der Handlung: Rom. Zeit: 17. Juni 1800.

Ende 6 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Ihre Familie, oder: Zwei vom Ballet.

Vollständ. mit Gesang in 4 Akten von J. Stinde u. G. Engels.
Musik von G. Michaelis. Regie: Adwin Unger.
Dirigent: Capellmeister Ph. Stahl.

Gräfin von Ebersburg. Clara Krause.
Georg von Ebersburg, ihr Sohn. Friedr. Schuchmann.
Adelheid von Seefeld. Sophie Schent.
Alexander von Seefeld. Rudolf Bartal.
Krieger. Adolf Stieve.
Ally. Julie Güler.
Ally's Töchter. Jda Kattner.
Rudolf Radeke. Carl Hedmann.
Marie, Kammermädchen. Alth. Deburg.
Jean, Diener. Emil Rothmann.
Telegraphenbote. Eduard Roberti.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 2. und 3. Akte Pause

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9.30 Uhr.

Montag, den 22. September 1897.

80. Abonnements-Vorstellung. Duzendwärts gültig.

Der Herr Ministerialdirector.

Puustspiel in 3 Akten von Doffon und Carré.

de la Mare, Direktor im Ministerium des
Intern. Gust. Schulte.
Bonquet Hans Manuffi.
Lambertin Hans Schmarke.
Vorbisac Rudolf Bartal.
Vidgois Friedr. Schuchmann.
Chalardon Otto Engelle.
Gentil Emil Rothmann.
Gippolyte, Diener Friedrich Bollow.
Bingouin, Maître von Châteaubriant Adolf Stieve.
Bunel, Diener im Ministerium Emil Weidert.
Madame Mariotte, Lambertin's Schwieger-
mutter Kathi Dreesen.
Susanne, ihre ältere Tochter Margarethe Frey.
Giberte, ihre jüngere Tochter, Lambertin's Frau Gertrud Alberti.
Adele, Dienstmagd bei Lambertin Minna Agé.
Zeit: Gegenwart. Ort: im 1. Akt: Paris, Lambertin's Wohnung
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9.30 Uhr.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 20. November.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-B.		Amerik. Eisenb.-Bds		Berliner	
Reichsanleihe 102,75		Deutsche Reichsbank 161.—		Farwerke Höchst 465,70		Centr.-Pac. (West.) 100.—		Schlusscourse.	
do. 102,90		Frankf. Bank 188,30		Glasind. Siemens 200,22		do. (Joaq.) 100,10		20. November Nachm. 2.45.	
do. 97,10		Deutsche Eff.-W.-Bank 115.—		Intern. Bauges. Pr.-Act. 202.—		Chic. Burl. (Jowa.) 168,60		Credit 222,60	
Preuss. Consols 102,95		Deutsche Vereins- 118,50		St.- 197.—		do. 97,50		Disconto-Com mand. 199,10	
do. 102,95		Dresdener Bank 157.—		Elektr.-Ges. Wien 139.—		do. Berl. - Qney. 92,60		Darmstädter 155,60	
do. 97,50		Mitteldeutsche Cred.-B. 115,90		Nordd. Lloyd 103,40		(Neaska-Div.) 92,60		Deutsche Bank 205,60	
Griechen 32.—		Nationalb. f. Deutschl. 148,50		Verein d. Oelfabriken 103.—		Chic. Rock. Isl. u. 50,50		Dresdener Bank 156,80	
Ital. Rente. 93,50		Pfalzische 142,70		Zellstoff, Waldhof 245,80		Pac. I. M. Est. u. Coll. 103,40		Berl. Handelsgea. 152,00	
Oest. Gold-Rente 104,30		Rhein. Credit- 138,80		Eisenbahn-Aktion.		den v. RioGrand 86,00		Russ. Bank 187,90	
Silber-Rente 86,60		Hypoth. 172.—		Hess. Ludwigsbahn 116,70		I. cons. Mtg. 100,30		Dortmund, Gronau 81,60	
Portug. Staatsanl. 81,70		Württemb. Verbk. 149.—		Pfalz. 247,63		Illinois Central 116,50		Mainzer 81,60	
do. Tabakani. 94,20		Oest. Creditbank 300,00		Dux. Bodenbach 65,50		North. Pac. I. Mtg. 73,90		Marienburger 95,90	
Äussere Anl. 21,50		Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn 214.—		Oreg. u. Calif. I. 88.—		Lüneburg, Bächen 148.—	
Rum. v. 1881/88 100,80		Bochum, Bergb.-Gussst. 194,50		Lombarden 71,37		Pacif. Miss. co. I. M. 105.—		Franzosen 34,80	
do. v. 1890 91,60		Concordia 288,50		Nordwesth. 209,50		sylvanien I. M.		Lombarden 34,80	
Russ. Consols 103.—		Dortmund Union-Pr. 186.—		Elbthal 224,50		Loose.		Elbthal 105,80	
Serb. Tabakani. —		Gelsenkirchener 186.—		Jura-Simplon 85.—		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. 120.—		Buschterader L. B. 109,70	
Lt.B. (Nisch-Pir.) —		Harpener 187,50		Gotthardbahn 147.—		do. do. II. 112,80		Gotthardbahn 126,50	
St.-E.-B. H.-Obl. —		Hibernia 201,90		Schweizer Nord-Ost 105,40		3% Köln-Mindener 137,90		Schweiz, Central 137,00	
Span. Äussere Anl. 60,80		Kaliw, Aschersleben 147.—		Central 127,40		3% Madrider 40,00		Nord-Ost 105,80	
Türk. Fund- 95.—		do. Westeregeln 198,50		Ital. Mittelmeer 97,50		2% Oest. 1880er Loose 126,40		Warschau, Wiener —	
do. Zoll- 96,50		Riebeck, Montan 194,50		Merid. (Adr. Nets) 135,90		2% Raab-Gräzer 98.—		Mittelmeer 97,60	
do. 22,20		Ver. Kön. und Laurab. 173,40		Westacilianer 54,90		Türkenloose 36,35		Meridional 133,90	
Ungar. Gold-Rente 103,60		Oesterr. Alp. Montan 112.—		sub Prince Henry 110,40		Brannschw. Th. 20 Loose 107,50		Russ Noten 217.—	
Eb. v. 1889 10,20		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		FreiburgerFr. 15 27,20		Itallener 23,90	
Sib. 86.—		Allgem. Elektr.-Ges. 186.—		4% Hess. Ludwigsb. 90,90		do 10 12,60		Türkenloose 115,90	
Argentinier 1887 74,00		Anglo-Cont-Guano 276,30		4% do. v. 81 (3 1/2%) 101,40		Meininger fl. 7 22.—		Mexicaner 95,90	
do. innere 1888 60.—		Bad. Anilin- u. Soda 76,00		4% Pfalz. Nordb. Ldw. 101,40		Geldsorten.		Laurahütte 173,20	
do. äussere 61.—		Brauneri Binding 469,90		Box. u. Maxbahn 101,40		20 Franks-Stücke 16,18		Dortmund Union V. A. 94,50	
Unif. Egypter 107,90		z. Essighaus 220,00		4% Elisabethst. steuerf. 102,40		do. in 1/2 —		Bochumer Gussst. 194,40	
Priv. 103,90		z. Storch (Speier) 76.—		4% do. steuerpf. 99,10		Dollars in Gold 4,18		Gelsenkirchener B. 125,70	
Mexicaner Äussere 98,36		Cementw. Heidelberg 111,50		4% Kasch. Odb.-Gold 101,30		Ducaten 9,65		Harpener 187,50	
do. E.-B. (Teh.) 88.—		Frankf. Trambahn 179.—		4% do. Silber 84,70		do. al marco —		Hibernia 201,90	
do. cons. inn. St. 23,20		La Veloce Vorz.-Act. 252,50		5% Oest. Nordwesth. 114,60		Engl. Sovereigns 20,34		Hamb. Am. Pack 112,20	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. 91,10		5% Südb. (Lomb.) 117,50				Nordd. Lloyd 133,10	
abh. Wiesbadener 100,50		Brauneri Elche (Kiel) 36,10		5% do. 75,39				Dynamite Truste 173,20	
1887 101,30		Bielefelder Masch. 173.—		5% Staatsbahn 111,50				Reichsanleihe —	
do. v. 1896 101,70		Chem. Fabr. Griesheim 288,00		4% Oest. Staatsbahn 103,00					
Lissabon 64.—		Chem. Fabr. Goldenberg 162.—		3% do. I. VIII 96,90					
Rom VIII 94.—		Weller 270.—		3% do. IX 94,90					

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal
Neugasse 6

verschiedene gepfändeten Mobilien und eine Ladentheke mit Marmorplatte öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

4060 **Creelius, Vollziehungsbeamter.**

Bauplätze.

9 Bauplätze, nebeneinander an der Westendstraße gelegen (Zimmerplatz Jung), vis-à-vis dem Platz der 3. kath. Kirche, sowie 2 Bauplätze obere Adelsheidstr., 1 Bauplatz Schiersteinerweg, an der Schwalbacher Bahn gelegen, werden Montag, den 29. November, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 55 dahier, abtheilungshalber versteigert. Die Plätze werden in einzelnen Parzellen und auch zusammen ausbezogen. Pläne und Zeichnungen können bei Herrn Rechtsanwalt Kellerhoff (Luisenplatz) eingesehen werden. 4007

**Nichtamtliche Anzeigen.
Tafel-Waistgeflügel!**

Täglich frisch geschlachtet, sauber gerupft und entweidet, 3-4 fette Enten, 4-5 Brat-Suppenhühner, 3-4 Kapannen, 1 Gans und 1 H. Geflügel à M. 5.—.

Süßrahmbutter M. 8.—, Bienehonig M. 5.—.

4 1/2 Pfd. Butter und 4 1/2 Pfd. Honig beide M. 6.50.

Alle 9 Pfd. netto, franco gegen Nachnahme liefert 764b

M. Wolfthal, Buczarz, 8 (Oesterreich).

**Eine neue
Suppenwürze,**

hergestellt aus 25 Prozent Fleischsaft und den Extracten u. Essenzen der feinsten französischen Champignons und der ausserlesensten Suppenkräuter und Gewürze.

Dieselbe besitzt einen hohen

Nährwerth

und dient sowohl zur sofortigen Herstellung einer kräftigen Bouillon wie auch zur Hebung des Wohlgeschmacks und Kräftigung der Suppen u. Saucen, der Mayonnaisen und der Gemüse aller Art. Ein kleiner Zusatz genügt.

Preis per Flasche 50 Pf. und höher.

Ausgewogen 50 Gramm 25 Pf. — Ueberall käuflich. Höchste Auszeichnungen: Berlin, Brüssel, Baden, Wien, 198b

Marseille, Nizza, Suez etc.

Patentirt in England, Frankreich, Belgien etc.

Wollwaren.

Die größte und billigste Auswahl in Wollwaren findet man in der Strickerie **Ellenbogenasse 11**. Jagdwesten über 500 Stück von 1,40 an bis zu den feinsten und härtesten Schafwollwesten in prachtvollen Mustern. Unterhosen 65 Pfg. und höher in gestrichelt, gewebt und gefüttert. Unterjacken sehr schön 65 Pfg. u. höher. Unterröcke 95 Pfg., in reiner Schafwolle, Handarbeit 2,95. Kleider, Röcke, Hosen, sowie große Auswahl Kinderjacken in Hand- und Maschinenarbeit von 18 Pfg. an. Große Auswahl in Tüchern, Kapotten, Gamaschen, Leibbinden, Schultertragen, Kniewärmer, Samaschen, Leibbinden, sowie alle Arten Handschuhe staunend billig. Große Partie Strümpfe und Socken, hand- und maschinengestrickt, von 25 Pfg. an bis zu den härtesten Schafwollstrümpfen. Sehr starke Strickwolle 4 Pfg., 10 Pfd. 38 Pfg. und höher. Strümpfe werden angewebt und gestrichelt. 8063

Fr. Neumann.

Eine Parthie

Winteranzüge von M. 12 an, sowie Uebergier, Joppen, Sackröcke, Hosen in allen Qualitäten sehr billig bei **H. Oßlach**, Neugasse 16. 4062

Eine Grube guttauler

Dung

ca. 2 Waggons, zu verkaufen 4070* Ludwigstraße 3.

Eine sch. Bettst. mit neuen Strohh. und neuer rother Matratze f. 18 M. z. verl. Platterstr. 48, Stb. 4072*

Einige

100 Christbäume

billig abgegeben 4027*

Neugasse 20, 2.

Eine helle Werkstätte,

auch als Lageraum zu benutzen, auf gleich oder später zu verm. Näh. Spiegelgasse 8. 4068*

Neues Haus

mit Nebengebäuden a. d. Platterstraße, 140 Ruth., mit projecter Straße durch, für Bauunternehmer, Kutscher, Zimmerer etc. geeignet, zu verl. Näh. Opp.

Schuhmacher,

guter Arbeiter, auf Woche gef. 4067* Spiegelgasse 8.

2 Zimmer u. Küche

auf gleich oder später zu verm. 4069* Näh. Spiegelgasse 8.

3 reine. Arbeiter erhalten

warme Schlafstelle Mauritiusstraße 5, 1 bei Weil.

Herrnmühlgasse 3,

2 St. erhält ein junger Mann

reine Schlafstelle. 1031

Junge, kräftig entwickelte

Tafel

höchstprämierter Abstammung,

schwarz mit rothbraun, billig ab-

zugeben **Viebrich**, Kirchgasse 8,

Reidhoefer. 773b

Wer billig gut bürgerliches

Mittagessen und Abendessen

wünscht, wende sich an die Speis-

wirtschaft, gegenüber des Mauri-

tinusplatzes, in der Mauritius-

straße, Ecke M. Schwalbacherstr. 9.

Kaffee u. warme Speisen zu jed-

er Tageszeit. **Philipp Kolb**, 4071*

Mohrstühle

werden gut gekocht bei

S. Rhode,

Zimmermannstraße 1, Stb.

Massenproduction**von Drucksachen.**

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Größe unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

30 Marktstrasse 30 (Ecke Neugasse).

Die noch aus dem Lager meines Vorgängers herrührenden

Winter-Schuhwaaren

werden theils zu und unter Einkaufspreis ausverkauft.

Emil Paqué Nachf.,

Länggasse 9.

„Meier's Weinstube“

12 Luisenstrasse 12

Wein-Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine eigenen Wachstums der Firma **A. Meier**, Wiesbaden.

Diners von 12-3 Uhr à M. 1.20, 1.50 u. höher.

624

Soupers von 6 Uhr an à M. 1.20 u. höher.
Br. Buchmann.

C. Brockmann's

weltberühmter phosphorsaurer

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalten Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magensäure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantirt chlor- und arsenfrei.

Zubeziehen durch General-Depot für Nassau und Hessen **Drogerie Rother Kreuz**, Bismarckring 3 (Inhaber Apotheker Kocke).

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-

reutigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen sowohl, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) gute neue Bettfedern p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung u. Kistenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 2% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Wähler!

Durchdrungen von dem Gedanken, daß das Rathhaus zwar nicht der Schauplatz großer politischer Kämpfe sein, daß aber jedenfalls dort ein liberaler Geist herrschen soll, haben sich die Vertreter der drei liberalen Parteien aber die für die Stadtverordnetenwahlen zu machenden Vorschläge geeinigt. Wie war uns der Wahlkampf Selbstzweck, einmal der unter den liberalen Parteien und wo wir einen Kampf dieser Parteien, und die damit verbundene Aufregung unter der Wählerschaft unbeschadet unserer politischen Ueberzeugung vermeiden können, da halten wir uns hierzu verpflichtet. Leider ist uns dies insofern nicht gelungen, als unseren Vorschlägen doch andere entgegengesetzt werden und zwar unter der Parole: „Die Politik gehört nicht auf das Rathhaus“.

Wie weit diese Parole ernst gemeint ist, das zu beurtheilen überlassen wir dem gesunden Sinne eines jeden. Wir glauben aber auf den Beifall der großen Mehrheit rechnen zu können, wenn wir davon ausgehen, daß unsere Stadtverordneten neben der für das Amt erforderlichen Tüchtigkeit auch freie Anschauungen mit auf das Rathhaus bringen sollen. Jedenfalls halten wir das für wichtiger, als den Umstand, in welchem Stadtviertel ein jeder wohnt, oder welches Gewerbe er betreibt. Unsere Stadtverordnetenversammlung hat stets Mitglieder aus allen Theilen der Stadt und Kenner aller unserer Berufsstände gehabt und dies soll auch in Zukunft so sein. Lasse sich darum keiner betreten, durch den Ruf, sein Interesse oder das seines Stadtviertels sei nicht genügend in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten. Löst sich erst die Stadtverordneten-Versammlung in einzelne Interessengruppen auf, dann wird das Wohl der Stadt darunter schwer leiden.

Wir schlagen als Candidaten Männer vor, die nicht die Abgeordneten einzelner Stadtviertel oder einzelner Interessenten sein, sondern sich als Vertreter der ganzen Stadt und als Vertrauensmänner der gesamten Bürgerschaft ansehen werden. Zum Theil haben sie sich als solche bereits im Dienste unserer Stadtgemeinde bewährt, bei den übrigen aber bürgt ihre Vergangenheit und ihre Stellung in unserer Gemeinde dafür, daß sie im gleichen Sinne wirken werden.

Alle, welche diese unsere Anschauungen theilen, rufen wir auf, mit uns für ihre Verwirklichung einzutreten und unseren Candidaten zum Siege zu verhelfen. Mächtige Anstrengungen werden von den Gegnern gemacht; scheue darum keiner die kleine Mühe, seine Stimme am Wahltag abzugeben für die Candidaten der vereinigten liberalen Parteien:

3. Klasse.

1. Friedrich Knefel, Geschäftsführer.
2. Alois Mollath, Kaufmann.
3. Emil Müller, Kaufmann.
4. Wilhelm Stamm, Schlossermeister.
5. Christian Thon, Gutspächter.
6. Heinrich Wolff, Musikalienhändler.

2. Klasse.

1. Hermann Bröck, Weinbändler.
2. Emil Hees, Privatier.
3. Dr. Arnold Wagenstecher, Geheimen Sanitätsrath.
4. Gustav Schupp, Rentner.
5. Dr. Hermann Kurz, Apotheker, als Ersatz für Willms.
6. Karl Spitz, Kaufmann, als Ersatz für Stein.

1. Klasse.

1. Dr. Philipp Vertram, Appell.-Gerichts-Vizepräsident a. D.
2. Dr. Ludwig Dreger, Rentner.
3. Weinbändler Heinrich Klett, Kapitän-Lieutenant a. D.
4. Wilhelm Kaufmann, Architekt.
5. Adalbert Sartorius, Oberstleutnant z. D.
6. Daniel Schlink, Rentner.

Als Ersatz für die Ausgeschiedenen: Fresenius, Meier, Neuf, Schmidt:

7. Dr. Heinrich Fresenius, Professor.
8. Heinrich Häfner, Hotelbesitzer.
9. Karl Philippi, Fabrikant.
10. E. W. Potth, Fabrikant.

Dr. Alberti, Rechtsanwalt und Stadtverordneter. Aug. Bedel, Dachdeckermeister. Ludwig Beder. Dr. Berges, Rechtsanwalt und Stadtverordneter. Dr. Brück, Justizrath. Dr. Aug. Brück, prakt. Arzt. Ph. Bed. Wagnermeister. H. Böhm, Prokurist. Chr. Birnbaum, Privatier. H. Bröck, Weinbändler. Georg Bücher, Rentner und Stadtverordneter. Joseph Blumenthal, Pferdehändler. H. Catta, Gärtner. Wilh. Cron, Banquier. Carl Demmer, Schmiedemeister. Aug. Dieb, Rentner und Feldgerichts-Schöffe. G. Engel, Corsettenmacher. von Ed, Rechtsanwalt. Christ. Enders, Fuhrunternehmer. Wilh. Erkel, Kaufmann. M. Feilbach, Dr. Fleischer, Rechtsanwalt. Eduard Fraund, Rentner. Dr. med. Bräse, Philipp Gerlach, Schreinermeister. Joseph Gottschalk, Kaufmann. Peter Götzel, Landwirth. Dr. med. Göp. Professor Güth. S. Seymann. Kaufmann. C. Heßmer, Bureauvorsteher. Ed. Hansohn, Schreinermeister. H. Hartmann, Bauunternehmer. H. Heuß, Theodor Heitrich, Glasermeister. Wilhelm Herrmann. Höfer, Lehrer. Justizrath Dr. Herz, Rechtsanwalt. A. Hopp, Kaufmann. W. Holtzhaus, Rentner. E. D. Jung, Kaufmann und Handelsrichter. Wilhelm Kraft, Landwirth. W. Kimmel, Landwirth. Philipp Kern, Schmiedemeister. F. Knefel, Geschäftsführer. Aug. Kreyer, Architekt. Christian Kunz. C. Leber, Kaufmann. Christian Limbarts, Buchbinder. Dr. med. Meurer, Augenarzt. Emil Müller, Kaufmann. W. Neundorff, Badewirth. R. Nassauer. Ferd. Och, Spenglermeister. Th. Riehl, Wagnermeister. H. Neusch, Landesbankdirektor. F. C. Roth, Bildhauer. Herrn. Rühl. Dr. Rosenthal. Phil. Sauereffig, Vorstandsmittelglied des Vorschußvereins. C. Stahl, Weinbändler. Dr. Schellenberg, prakt. Arzt. Karl Spitz, Kaufmann. S. Stern. Ed. Simon, Kaufmann. Herm. J. Stitz, Handelsgärtner. H. Schmidt, Bureauvorsteher. Ph. Schmidt. Jakob Schaab, Kaufmann. Adolf Scheid, Chr. Thon, Gutspächter. Wilh. Thon, Landwirth. L. Wintermeyer, Stadtverordneter, Reichs- und Landtagsabgeordneter. H. Wolff, Musikalienhändler. Louis Weggandt, Kupfer-Schmied und Installateur. B. Zimmer, Buchbindermeister.

in 10 verschiedenen Breiten stets auf

Lager, gestempelt,

333 und 585

von 5 Mark an.

Fortwährend Neuanfertigungen.

H. Lieding Nachf.,

F. Schäfer,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Zur Weihnachtszeit

bringe meine Specialitäten: Schund- und Lederwaaren in bekannter Güte und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 52

NB. Alle übrigen Artikel sind einem Ausverkauf ausgelegt.

Caseltlavier (sehr gut erhaltenes) bill. zu verkaufen. Bleichstr. 4, Part.

7 gute Sargen billig zu verkaufen. Steingasse 25, 2. Etg. rechts. 4047

Zur Richtigstellung.

Zu dem in Nr. 271 des „Wiesbadener Anzeiger-Blattes“ erschienenen Artikel, „Stadtverordnetenwahlen betreffend“, bemerken wir folgendes:

In Wiesbaden besteht keine Bäder Innung und geht aus unserem Namen Freie Bäder-Genossenschaft Wiesbaden unsere Tendenz zur Genüge hervor.

Wenn Herr Oberstleutnant Wilhelm in Folge eines Lapsus von Bädergesellen sprach, sich jedoch sofort dahin verbesserte, daß er die Bädermeister gemeint habe, so kennzeichnet dieses so recht die wenig noble Kampfesweise der vom „Anzeigerblatt“ vertretenen Partei und geben zu bedenken, ob nicht das Handwerk mindestens ebenso berechtigt ist, auf dem Rathhaus vertreten zu sein, wie z. B. die Herren Rechtsanwälte.

1023 Achtungsvoll
Der Vorstand der Bädergenossenschaft.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten, unvergeßlichen Vatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Schuhwaarenhändler, Herrn

Joseph Fiedler

heute Morgen 7 Uhr nach langem, schweren Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesacramenten, im 56. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. November 1897.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. November 1897, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofs aus statt. 1003

Emil Zorn,

45 Friedrichstrasse 45

empfehle nachstehend verzeichnete reine Weine als besonders preiswerth. 736

Rhein-Weine		Mosel-Weine	
Jahrg.	per Fl. ohne Gl.	Jahrg.	per Fl. ohne Gl.
1894 Tischwein	— 60	1894 Caseler	— 70
1893 Niersteiner	— 70	1893 Zeltinger	— 70
1892 Hattenheimer	— 90	1895 Brauneberger	1 —
1893 Hattenheimer	1 —	Französ. Rothweine	
1893 Johannisberg	1.20	1893 Bordeaux	1 —
1892 Rauenthaler	1.20	1887 Modoc	1.70
1893 Rüdesheimer	1.40	1889 St. Emilion	1.30
1893 Winkler	1.50	1892 St. Julien	1.50
sowie bis zu den feinsten Auslesen.		1897 Chat. Margaux	2 —
Deutsche Rothweine		Süd-Weine	
1894 Affenthaler	— 85	Samos	1.20
1893 Ober-Ingelsh.	1.20	Schery, Madeira,	
1892 Assmannsh.	2.50	Malaga, Marsala,	
		Portwein, Tokayer	2.50

Zwiebel,

ste. Winterwaare, 10 Pfd. 55 Pfg., Ctr. 4 Mk. 50 Pfg.

Apfel, per Pfd. 10, 12, 15 und 18 Pfg.

offerirt

1018

W. Hohmann,

Römerberg 23.

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Vimburger Magerkäse bei 5 Pfund 22 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

rau-

Ringe

Specialität:

Aecht chinesische Thee's!

Das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Mein seit über ein Jahrzehnt bestehendes **Seiden-Manufaktur**- und **Weißwaaren-Geschäft** löse ich anderweitiger Unternehmungen wegen, Ende dieses Jahres auf und wird bis dahin mein großes, gut assortirtes Lager

 zu **stauend billigen Preisen** 
ausverkauft,
Verkauf nur gegen Baar.

Mein Lager umfaßt

schwarze und farbige Seidenstoffe,
schwarze halbseidene und wollene Kleiderstoffe.

Die letzten Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.

Elegante gewirkte Schlafrockstoffe.

Velvet in la Qual. und reichstem Farbenassortiment.

Seidene und wollene Unterröcke.

In der Abtheilung für **Weißwaaren** mache auf einen großen Posten

Damenwasche,

als **Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisir- und Bettjacken**

besonders aufmerksam.

Leinen in breit und schmal, für Betttücher, Kissenbezüge und Leibwasche, Chiffon, Madapolams, Satin rayes u. dergl.

Grösste Auswahl in **Bettdamasten** la. la. Qual. in dicht und à jour.

 **Alle Arten Bade-Artikel.** 

Ca. 150 Daunendecken (D. R.-Patent).

Steppdecken in Seide, Wolle und Satin, mit Woll- und Baumwollfüllung,
reichste Auswahl in feinfarbigem wollenen Bettdecken.

Tisch- und Thee-Bedecke in Damast und Jacquard.

Handtücher, Wischtücher, Gläsertücher, Tellertücher u. dgl.

Der Verkauf findet zu streng festen Preisen statt.

Auf diese seltene Gelegenheit zum Einkauf guter und bester Waaren zum billigen Preise mache ich Konsumenten, Hoteliers und Bräute besonders aufmerksam.

J. Lilienstein, Webergasse 23.